

BORNAER STADTJOURNAL

mit aktuellen Informationen aus der Großen Kreisstadt Borna



Ausgabe 02 / 2021

26. Januar 2021



Aus der Stadtverwaltung

Rede zum digitalen Neujahrsempfang der Großen Kreisstadt Borna



Interview

Das BSJ im Gespräch mit Polizeihauptkommissarin Jacqueline Kuhmeiser



Firma

Die Zahnarztpraxis Etzold wird in der nächsten Generation fortgeführt

Inhaltsverzeichnis

- 2 Die Kolumne
- 3 Interview
Jacqueline Kuhmeiser
- 4–6 Aktuell
- 7 In eigener Sache
Das Bornaer Stadtjournal (BSJ)
geht online
- 8 Firma
Generationswechsel in der Zahn-
arztpraxis Etzold
- 9 Tipps
Privathaftpflicht: Die Versicherung
muss zum Menschen passen

Aus der Stadtverwaltung

- 10–13 Aktuell
Rede zum digitalen Neujahrsemp-
fang der Großen Kreisstadt Borna
- 14–15 Aktuell
Unsere Bevölkerungsstatistik 2020
- 16–17 Aktuell
Ortsteilbegehung in der Siedlung
Kesselshain
- 18 Ansprechpartner in der
Verwaltung

Lebendiges Borna

- 19 Aktuell
2020 – Kita-Betrieb der VoSo im
Corona-Jahr
- 20 Gesundheit
Chronisches Erschöpfungssyndrom
- 21 Bauen / Wohnen / Einrichten
Neue Farbwelten
- 22–23 Immobilien
u.a. mit Schimmel in der Miet-
wohnung

Rinder im Winter

Nein, noch hat mich der Rinderwahn-
sinn nicht befallen. Jedoch machen
mir die Schottischen Hochlandrinder
auf dem Titelbild gute Laune. Meiner
Kollegin gelang auf ihrem winterli-
chen Spaziergang durch Zedtlitz die-
ser schöne Schnapsschuss. Obwohl das
Rind einen sehr freundlichen Eindruck
macht, muss man sich vor den langen
symmetrischen Hörnern in Acht neh-
men.

Das herrlich robuste Zottelfell hängt
vor den Augen und schützt sie. Jedoch
vermittelt in diesen Tagen das Bild den
Eindruck, dass der „Pony“ mal verschnit-
ten werden müsste. Irgendwie wirkt sich
dann der lange Lockdown bei mir ohne
Friseurbesuch doch aus.

Die Kälber werden von ihren Müttern
sehr gehütet und beschützt. Das heißt im
Klartext, dass sie keinen Spaß verstehen,
wenn man den Kleinen zu nahe kommt.
Falls die Kühe ihre 500 kg Gewicht in
Kombination mit den Hörnern zum Ein-
satz bringen, kann man nur Fersengeld
geben. Nicht nur der Anblick der Rinder
stimmt einen freundlich. Die Tiere sind
friedliebend und wenig arbeitsintensiv.
Ihr Rinderleben, dem sie auch in äußerst
kargen Regionen frönen können, dauert
bis zu 20 Jahre lang.

Die einfach nett aussehenden Rinder sind
gern gesehene Filmstars. Natürlich hat-
ten sie den größten Auftritt im schotti-
schem Heldenepos: Rob Roy. Wussten
Sie, dass der schottische Held ein Vieh-
dieb war? Sie können sich ja gern mal die
US-Verfilmung von 1995 anschauen, wie
es dazu kam.

Liam Neeson spielt den Helden mit Würde
und Lässigkeit und lässt mich persönlich

die Szene nicht vergessen, als er sich im
Kadaver eines toten Rindes versteckte.
Das Gefühl vom Gestank der Verzweif-
lung verfolgte mich noch lange nach
Beendigung des Films. Natürlich sind im
Film Wahrheit und Fiktion eng miteinan-
der verwoben. Dennoch gilt Rob Roy als
der schottische Robin Hood.

Rob Roy war sein Spitzname und bezog
sich auf seine roten Haare, die er laut
Überlieferung jedoch braun färbte. Sein
bürgerlicher Name lautet Robert Mac-
Greggor. Auf seinen Spuren des Freibeu-
ters der schottischen Highlands kann
man sogar wandeln. Es ist einer der alten
Viehtreiberwege in Schottland, der den
Namen Rob Roy-Weg trägt. Sie können
die Geschichte des Hochlandes auf sei-
nen Pfaden entdecken und natürlich den
Hochlandrindern begegnen, die dort seit
4.000 Jahren heimisch sind.

Manuela Krause



Impressum

Herausgeber: SÜDRAUM-VERLAG, Geschäftsbereich im DRUCKHAUS BORNA | Abtsdorfer Str. 36 | 04552 Borna

Tel.: 03433 207329 Fax: 03433 207331 | E-Mail: info@druckhaus-borna.de | Internet: www.druckhaus-borna.de

Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.) (Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Für die Beiträge zeichnen die Autoren. Die Texte der Stadt obliegen der Verantwortung der OBM. Verantwortlich für die Redaktion: Hans-Robert Scheibe, Pressesprecher der Stadt Borna.)

Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Titelbild: „Haarige Freunde in Zedtlitz“ (Foto: Tina Neumann)

Fotos: Stadtverwaltung Borna, H.-R. Scheibe, Bernd Schneider, Rene Deckert, Manuela Krause, Tina Neumann, Robin Kunz, livingpress, bpr, akz-o, adobe stock, fotolia, djd bzw. die entsprechenden Autoren und Auftraggeber

Auflage: 12.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen

Laufende Ausgaben-Nummer: 492

Zusätzliche Exemplare erhalten Sie bei der Stadtverwaltung Borna oder beim SÜDRAUM-VERLAG.

Die Ausgabe 03/21 des BSJ erscheint am 09.02.2021. Der Redaktionsschluss ist der 26.01.2021.

Stadtjournal
digital



„Ich habe es nie bereut eine Polizistin zu sein!“

Das BSJ im Gespräch mit Polizeihauptkommissarin Jacqueline Kuhmeiser

Polizeihauptkommissarin Kuhmeiser (J.K.) arbeitet im Polizeirevier Borna als Bürgerpolizistin. In unserem Gespräch berichtete sie über das Aufgabengebiet einer Bürgerpolizistin und dass sie den Polizeidienst spannend und vielfältig findet. Warum dies so ist, erfahren Sie im folgenden Interview:

BSJ: Was hat sie bewegt eine berufliche Karriere bei der Polizei anzustreben?

J.K.: Ursprünglich habe ich Sport studiert und strebte eine berufliche Laufbahn als Sporttherapeutin in einer Reha-Klinik an. Durch viele äußere Umstände war dies aber vor ca. 20 Jahren nicht gleich greifbar. Mein damaliger Schwiegervater, ein Polizist, schlug mir vor, mich über die Arbeit der Polizei zu informieren und über eine Karriere dort nachzudenken. So entschloss ich mich schnell für eine gehobene Polizeibeamtenlaufbahn und wurde Polizeikommissarin. Somit ist man nach der Ausbildung fähig Führungsaufgaben zu übernehmen um z.B. als Dienstgruppenführer Verantwortung zu übernehmen. Ich hatte zu meinem Berufsantritt großen Respekt vor den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen. Sie müssen wissen, dass man in seinem Studium zum Kommissar nur ein paar Monate in die jeweiligen Bereiche der Polizei hineinschnuppert. Somit hatte ich mir in der Praxis noch viel anzueignen, was ich auch wusste. Ich hatte von Beginn an ein tolles Team um mich, denen ich heute noch dankbar bin.

BSJ: „Die Polizei Dein Freund und Helfer“!? Jenes schöne Motto hört man in den Medien in den letzten Jahren eher weniger.

J.K.: Das ist wohl wahr! Ja, es gibt auch schwarze Schafe in unseren Reihen, das muss man klar sagen. Das macht mich wütend und traurig, weil diese Polizisten die tägliche Arbeit von uns damit abwerten. Außerdem nimmt die Respektlosigkeit der Menschen uns gegenüber zu!

BSJ: Welche klassischen Aufgaben bewältigt alltäglich die Sächsische Polizei?

J.K.: Gut, dass Sie auf unser Bundesland hinweisen, denn in jedem Bundesland kann Polizeiarbeit auch durchaus andere Aufgaben mit beinhalten. Wir, die Sächsische Polizei, unterstehen dem Sächsischen Ministerium des Inneren (SMI). Unser oberster Dienstherr ist der jeweilige Minister des SMI.

Zu unseren Hauptaufgaben gehören:

- die Abwehr von Gefahren
 - die Verfolgung von Straftaten
- Wir sind auch im präventiven Bereich tätig (sicheres Haus, sichere Wohnung – Einbruchsschutz, Aufklärung). Weiterhin verfolgen wir auch Ordnungswidrigkeiten (z.B. Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung (StVO))

Diese Aufzählung unserer Aufgaben ist hier allerdings nicht abschließend! Wir arbeiten eng mit den jeweiligen Ordnungsämtern der Städte und Gemeinden zusammen. Die Kolleginnen und Kollegen der Ordnungsämter sind beispielsweise für den ruhenden Verkehr, das Gewerbeamt, den Tierschutz und vieles mehr zuständig. Ordnungsämter in Sachsen unterliegen dem Sächsischen Polizeibehördengesetz.

BSJ: Welche Anforderungen erfüllen Sie in ihrer Arbeit als Bürgerpolizistin?

J.K.: Mein Kollege, Polizeihauptmeister Mirko Peukert, und ich sind die Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in Borna. Wir arbeiten nicht im Schichtdienst sondern in Tagschichten, die wir je nach Jahreszeit in der Zeit von 6 bis 22 Uhr verrichten. Wir sind für die Anzeigenaufnahme und alle anderen Anliegen zuständig sowie im Speziellen für die Prävention. Das heißt, wir suchen den direkten Kontakt zu Bürgergruppen in privaten oder staatlichen Einrichtungen (Beispiel: Seniorenheime). Sie können uns auch, so wie es die KITAS außerhalb von Pandemiezeiten tun, ansprechen und einladen. Wir



Jacqueline Kuhmeiser

„Ich wünsche mir, dass sich Menschen gegenseitig mehr Respekt entgegenbringen.“

organisieren auch Revierbesichtigungen und bauen so bei den Kindern Ängste vor der Polizei ab bzw. zeigen, dass wir auch Freund und Helfer sein können.

Unsere Kontaktdaten und die der Bürgerpolizisten in den umliegenden Orten finden Sie auf unserer Homepage. Sie können uns anrufen, mit uns einen Termin telefonisch vereinbaren oder uns eine Mail senden.

BSJ: Was wünschen Sie sich für das Jahr 2021?

J.K.: Ich wünsche mir, dass sich Menschen gegenseitig mehr Respekt entgegenbringen. Das beinhaltet auch den Respekt gegenüber uns und unserer Arbeit. Wie machen unseren Job, wie jeder andere auch. Wer sich nicht an die Regeln hält, die beispielsweise in der StVO stehen, wird mit Konsequenzen rechnen müssen. Meine Kolleginnen und Kollegen und ich möchten bitte nicht verbal dafür beleidigt werden. Die Hemmschwelle zur Gewalt, ob verbal oder mit Taten, ist in den letzten Jahren leider sehr gesunken.

Manuela Krause

Ihr Bürgerpolizist vor Ort

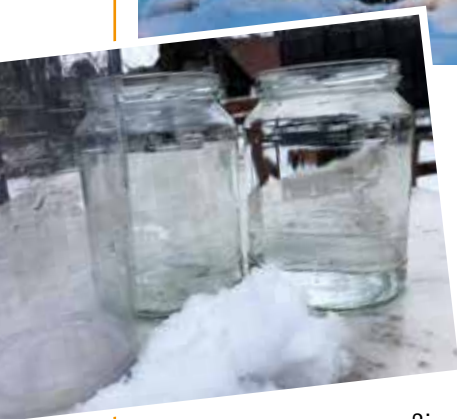
Polizeihauptkommissarin
Jaqueline Kuhmeiser
Telefon: 03433 244-200

Polizeihauptmeister
Mirko Peukert
Telefon: 03433 244-217

Polizeirevier Borna
Grimmaer Straße 1a, 04552 Borna
Telefon: 03433 244-0

Das Polizeirevier ist täglich 24 Stunden erreichbar. Sollte Ihr Bürgerpolizist nicht erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an das Polizeirevier Borna. Mehr Informationen: <https://www.polizei.sachsen.de>

Neujahrsgrüße aus dem Zukunftsgarten!



Für die Kinder war sicherlich der Schnee der schönste Willkommensgruß im Jahr, nur viel zu schnell ist der Schnee wieder abgetaut. Nur Reste eines Schneemanns sind in der Nähe des Gartens noch zu entdecken...

Wir bestücken regelmäßig die Abholstation mit vielen tollen Dingen, wie Bastel-Sets, Vogelfutter und vielem mehr. Derzeit könnt ihr Anleitungen für Experimente zum Thema „Schnee und Eis“ abholen – solange der Vorrat reicht. Ansonsten hat uns der Weihnachtsmann ein Geschenk gebracht, wofür wir uns recht herzlich bedanken!

Die Tauschbörse haben wir witterungsbedingt geleert. Bei besserem Wetter werden wir sie wieder bestücken.

Im Hochbeet am Kinder- und Jugendhaus Gndorf treibt der Spinat, den wir im Oktober noch gemeinsam ausgesät haben.

Leider haben wir im Moment nach wie vor mit zahlreichen Hinterlassenschaften von Hunden zu kämpfen – wir appellieren an das Gewissen der Hundebesitzer und bitten um das Wegräumen dieser Häufchen.

Herzlichst, Euer Zukunftsgärtner(n)- Team

Der Zukunftsgarten wird finanziert durch den Europäischen Sozialfonds, mit Mitteln des Freistaat Sachsens und Eigenmitteln der Stadt Borna.

Wachstum auf sächsisch



Wir sind „Wachsen in Sachsen“; ein Projekt im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) e.V.

Wir sind ein Team von vier Hauptamtlichen Pfadfinder*innen, die sich zum Ziel gesetzt hat vielen jungen Menschen in Sachsen die Möglichkeit zu geben, Teil der größten Jugendbewegung der Welt zu werden. Einer Jugendbewegung, deren Mitglieder die Freiheit lieben und die Gemeinschaft leben, die dem Frieden dienen und Problemen nicht ausweichen; die ein Leben lang lernen und großen Spaß daran haben, sich selbst und ihre Mitmenschen zu entdecken. „Learning by doing“ und „Jeden Tag eine gute Tat“, sind Grundsätze, denen Pfadfinder*innen und Pfadfinder seit mehr als 100 Jahren folgen. Um Kinder und Jugendliche auf diese spannende Reise zu sich und in die Welt schicken zu können, gründet das Projekt „Wachsen in Sachsen“ derzeit an vielen Orten im Freistaat Pfadfindergroups. Auch für Borna sehen wir Potential für den erfolgreichen Aufbau einer dieser Gruppen. Die einzige Voraussetzung dafür ist ein kleines Team von ehrenamtlich engagierten Menschen! Diese werden mit hoher strategischer und inhaltlicher Kompetenz von unserem hochmotivierten hauptamtlichen Team unterstützt. Wir suchen dafür Student*innen, Eltern, junge - und junggebliebene Erwachsene, sowie Schüler*innen und alle, die Lust haben die Welt zu verändern und sich vorstellen könnten, für diese Idee in ihrer Umgebung Kinder und Jugendliche zu begeistern, das Pfadfinden aktiv als ihr Hobby zu wählen. Die Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbewegung unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, spielerisch und im Austausch, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Wir vermitteln wichtige Werte des friedlichen und respektvollen Miteinanders. Wir sind religiös und politisch unabhängig und stehen Kindern und Jugendlichen aller Nationalitäten und Glaubensrichtungen offen. Jungen und Mädchen können gemeinsam Abenteuer in der Natur erleben, und brauchen dabei oft nicht mehr als das, was sie auf ihrem Rücken tragen können. Dabei entstehen Freundschaften, die ein Leben lang Bestand haben und über Grenzen hinaus gehen. Auch Sie, können aktiv mitmachen oder uns dabei unterstützen, engagierte Menschen zu finden, die mit unserer Hilfe eine Pfadfindergruppe in Ihrer Stadt gründen und aufbauen wollen. Sie würden damit einen aktiven Beitrag leisten, das lokale Angebot an ganzheitlicher Jugendverbandsarbeit zu bereichern und können dabei ebenfalls lernen, wie viel Spaß es macht, Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden zu stärken und neue Perspektiven zu eröffnen.

pm

■ **Wollen sie mehr erfahren?**

Dann schnell auf unsere Homepage www.wachseninsachsen.de oder www.pfadfinden.de oder kontaktieren Sie uns über info@wachseninsachsen.de und telefonisch unter der Nummer 0159 06467124 (Christian Zabel)

NACHRUF

Der Landkreis Leipzig trauert um die ehemalige
Kreistagspräsidentin und Kreisrätin

Brigitte Beyer aus Borna

die als gewählte Kreistagspräsidentin von 1990 – 1994 von Beginn an die Geschicke des damaligen Landkreises Borna mitbestimmt hatte. Sie war bis 2004 aktives Mitglied im Kreistag auch des späteren Landkreis Leipziger Land. Die langjährige Ortschaftsrätin Wyhratal brachte ihre politische Erfahrung ab 2008 in den Kreissenorenbeirat des Landkreis Leipzig ein.

Brigitte Beyer war eine prägende und engagierte Persönlichkeit, die ihre große Tatkraft auf vielen Ebenen für das Gemeinwohl eingesetzt hat. Wir werden sie stets in ehrendem Gedenken halten. Unsere Anteilnahme gilt der Familie und den Angehörigen.

Henry Graichen
Landrat

Kreisrätinnen und Kreisräte
des Landkreis Leipzig

„Mit stetigem Blick über den Tellerrand“

Regionale Kooperation in der Schlaganfallbehandlung

Die Sana Kliniken Leipziger Land, das Klinikum in Altenburg und Altscherbitz sowie das Universitätsklinikum Leipzig gründen ein Neurovaskuläres Netzwerk für die Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten in der Region.

Eine kooperativ abgestimmte Versorgung von Patienten mit Gefäß-erkrankungen des Gehirns erhöht die Chance auf Überleben und Heilung. Das neu gegründete Neurovaskuläre Netzwerk sichert den Menschen in der Region einen Zugang zur gesamten Palette moderner Behandlungsmethoden, langjähriger Versorgungserfahrung und neuester Medizintechnik.

Derzeit erliden in Deutschland circa 270.000 Menschen jährlich einen Schlaganfall. Diese Erkrankung wird durch den Verschluss von Blutgefäßen einerseits und durch Gehirnblutungen verschiedenster Ursache andererseits ausgelöst. Experten gehen davon aus, dass die Zahl bis zum Jahr 2035 um ein Drittel zunehmen wird. Die Erkrankung ist die dritthäufigste Todesursache und eine der häufigsten Ursachen für dauerhafte Invalidität. Auf der anderen Seite entwickeln sich auch die Möglichkeiten der Akutbehandlung rasant und verbessern die Genesungs- und Überlebenschancen. Um möglichst viele Menschen an dieser Entwicklung teilhaben zu lassen, wird eine Bündelung der Ressourcen immer bedeutsamer – der Schlaganfall ist eine der Erkrankungen, deren Ausgang stark von schnellen Entscheidungswegen und vom Zugang zu medizinisch-technischem Knowhow abhängt. „Das Stichwort der Schlaganfallbehandlung heißt: Zeit ist Gehirn“, erklärt Dr. Alexander Reinshagen, Chefarzt der Klinik für Neurologie an den Sana Kliniken Leipziger Land. Er betont: „Je früher der Schlaganfall diagnostiziert – da sprechen wir von Minuten – und das wirksamste Therapieverfahren eingeleitet wird, desto besser ist die Aussicht, dass der Betroffene überlebt und körperliche, sensorische und geistige Behinderungen vermieden werden.“

Stark gefährdete Patienten im Fokus

Um diese schnellen Entscheidungswege sicherzustellen, unterliegt die Akutbehandlung eines Schlaganfalls einem standardisierten Versorgungsschema, das mit dem Eintreffen des Rettungsdienstes einsetzt. Eine zentrale Rolle kommt den Schlaganfallspezialstationen, den sogenannten Stroke Units, zu. Sie sind mit modernster Medizintechnik ausgestattet. Zudem stehen spezialisierte Fachärzte und Pflegekräfte bereit, schnellstmöglich die wirksamsten Behandlungswege einzuleiten.

Die inzwischen sogar europäisch zertifizierte sogenannte Über-Regionale Stroke Unit der Sana Kliniken Leipziger Land bietet alle notwendigen Therapiemethoden von der medikamentösen Akuttherapie bis zu Katheterverfahren an. Sie stellt in der Schlaganfalltherapie bereits ein ‚Mutterschiff‘ dar.

Dazu kooperieren die Bornaer Ärzte bereits seit Jahren mit anderen Häusern. „Von der Möglichkeit, sich mit weiteren Experten zu beraten und besonders schwierige Fälle zu den Kollegen der Uniklinik Leipzig einerseits, an andere Häuser, z. B. bei Engpässen, andererseits zu verlegen, profitieren schwerstkranken Patienten. Diese ist besonders für Patienten mit komplizierten Hirnblutungen wichtig“, betont Dr. Reinshagen, der auch Regionalbeauftragter der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist. In dem neu gegründeten Neurovaskulären Netzwerk könne das zukünftig noch schneller und gezielter organisiert werden. Der Zusammenschluss sei insofern eine logische Konsequenz einer langjährigen guten Kooperation in der Region, ergänzt Dr. Torsten Hantel, Chefarzt des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, der mit seinem Team für die notfallmäßige Katheterbehandlung, die mechanische Thrombektomie rund um die Uhr in Borna bereit steht.



Dr. Torsten Hantel



Dr. Alexander Reinshagen

Gemeinsam die Qualität der regionalen Schlaganfallversorgung stärken

Erklärtes Ziel des Zusammenschlusses ist die Kooperation zum Wohl der Patienten mit Gefäßkrankungen des Gehirns in der Region. Die beteiligten Kliniken arbeiten seit Jahren eng zusammen, möchten aber noch schnellere Entscheidungswege übernehmen. *pm*

„It's a match!": Kampagne des DRK-Blutspendedienstes lädt Blutspender und Patienten zum Mitmachen ein



Am Donnerstag den 04. Februar 2021 ruft das DRK zur Blutspende in Borna. Zwischen 15:00 und 19:00 Uhr werden die Spender in der Dinter-Oberschule Dinterplatz 3 erwartet.

Seit einigen Monaten ist die neue Aufmerksamkeitskampagne des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost unter www.blutspende.de/itsamatch online. Im Rahmen der Kampagne werden Bilder von jeweils zwei Menschen gezeigt, die auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnten, die jedoch eine Gemeinsamkeit haben: ihre Blutgruppe. Mit derselben Blutgruppe kann ein Mensch für einen anderen zum Lebensretter werden.

Für eine Blutspende beim DRK ist eine Terminreservierung für alle Termine erforderlich. Sie kann unter <https://terminreservierung.blutspende-nordost.de/> erfolgen oder auch über die kostenlose Hotline 0800 1194911. Die Vorab-Buchung von festen Spendezeiten dient dem reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln. *pm*

Landesbischof Tobias Bilz wirft zur Ephoralkonferenz wichtige Themen der Sächsischen Landeskirche auf

„Manchmal bedarf es einer persönlichen Präsenz, um von Mensch zu Mensch wichtige Themen zu klären“, resümierte Landrat Henry Graichen in seiner Begrüßungsrede zur Ephoralkonferenz des Ev.-Luth. Kirchenbezirks Leipziger Land. Gleichzeitig bedankte er sich bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit zwischen Politik und Kirche im Landkreis Leipzig. Kirche, im besonderen Fall die Diakonie, ist sowohl ein leistungsfähiger Partner in der Kinder- und Jugendhilfe als auch die erste Adresse für die Seelsorge, untermauert der Landrat den Austausch zwischen der Ephorie und dem Landkreis, die nahezu den gleichen Gebietsumfang haben. „Gemeinsam haben wir einen großen Transformationsprozess, den Strukturwandel von der Braunkohle in alternative Energien als auch in neue Fachgebiete vor uns. Falls unsere Hilfe benötigt wird, stehen wir Ihnen in Stadt und Land gern zur Verfügung.“ Dabei schaut er auf Frau Oberbürgermeisterin Simone Luedtke, die ebenfalls als Gast der Veranstaltung zugegen war und deren herzliche Grüße Herr Landrat mit verlas. Der Impulsvortrag des Herrn Landesbischof Tobias Bilz offenbarte wichtige, zu diskutierende Themen der Kirche, die nur im Gesamtzusammenhang zu betrachten sind. Darunter befinden sich ethische Themen, wie die Sterbehilfe über den Mitgliederschwund der Sächsischen Kirchen bis hin zur Pandemie. „Oftmals ist es auch in unseren Kreisen, die Frage: Wie kommunizieren wir untereinander und miteinander?“, so Landesbischof Bilz, der sich nicht scheute, die Themen als eine Erschütterung der Landeskirche zu benennen.



v.l.n.r.: Landrat Henry Graichen, OBMin Simone Luedtke, Landesbischof Tobias Bilz und Superintendent Jochen Kinder

Die offene und authentische Art mit der Tobias Bilz (aus dem Lössatal stammend und demzufolge sich in der Ephorie auskennd) seine Schwerpunkte darlegte und sich mit Fallbeispielen aus seinem eigenen Pfarrer-Dasein und der Verantwortung als Bischof untermauerte, begeisterte die Mitarbeiter vom Pfarrer bis zum Geschäftsführer der Diakonie.

Der Landesbischof warb um Toleranz und große Offenheit in der Kommunikation, die es noch stark zu verbessern gilt. Außerdem hinterfragte er die Wirksamkeit mancher Prozesse. Diskussionsstoff wird mit Sicherheit die Frage, ob man Gesinnungs- und Verantwortungsethik trennen kann.

mk

Impfzentrum kämpft noch mit logistischen Herausforderungen

Am Montag, den 11. Januar, öffnete das bisher einzige Impfzentrum des Landkreises in Borna (Oststraße 3a – ehemaliger ALDI). Am Tag darauf konnten sich Landrat Henry Graichen und Bornas Oberbürgermeisterin Simone Luedtke, gemeinsam mit den Vertretern der Presse, auf Einladung des DRK-Kreisverbandes Leipzig, über die Örtlichkeit und die Logistik informieren.

„Täglich werden 190 Impfdosen angeliefert. 100 davon werden durch mobile Impfteams in den ca. 50 Altenheimen verimpft. Die restlichen 90 Dosen sind für das Impfzentrum bestimmt“, informierte Jens Bruske, Vorstandschef des DRK-Kreisverband Leipziger Land. Zunächst waren in der ersten Woche die Mitarbeiter aus Rettungsdienst und Pflegeeinrichtungen für das Impfen vorgesehen.

Leider konnte den Impfwilligen über 80 Lebensjahre, die gleich am Montag vor der Tür standen, noch kein Termin vermittelt werden. Die fehlende Terminvergabe, sowohl online als auch per Telefon, brachte schon Unmut unter die Landkreisbevölkerung. Wir hoffen, dass wir mit den auf dieser Seite befindlichen Informationen und den Hinweisen zur Organisation zumindest etwas Abhilfe schaffen können.

In den kommenden Wochen steuert das



DRK ebenso die Menschen (ab 80 Jahre aufwärts) an, die in Einrichtungen des betreuten Wohnen ihre Heimat haben.

In jedem Fall gilt es dennoch Danke an die Organisation des DRK zu sagen, die jede Menge freiwillige Helfer, von der Krankenschwester bis zum Arzt im Ruhestand, akquiriert haben. Sowie auf dem Foto Schwester Desdemona, die den Altenpfleger des DRK, Silvio Gimmler impft.

Die über 20 fest angestellten Mitarbeiter arbeiten an allen 7 Tagen der Woche durch. „Leider fehlen uns die Erfahrungswerte einer großen Impfkation“ so Jens Bruske, „deshalb bitten wir den holprigen Start zu entschuldigen.“ Mit Sicherheit werden die hier stehenden Informationen nicht alle



Fragen in Sachen Terminvergabe beantworten. Über die Priorisierung der verschiedenen Personengruppen können Sie sich auch im hier abgedruckten Bürgerbrief der Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt informieren.

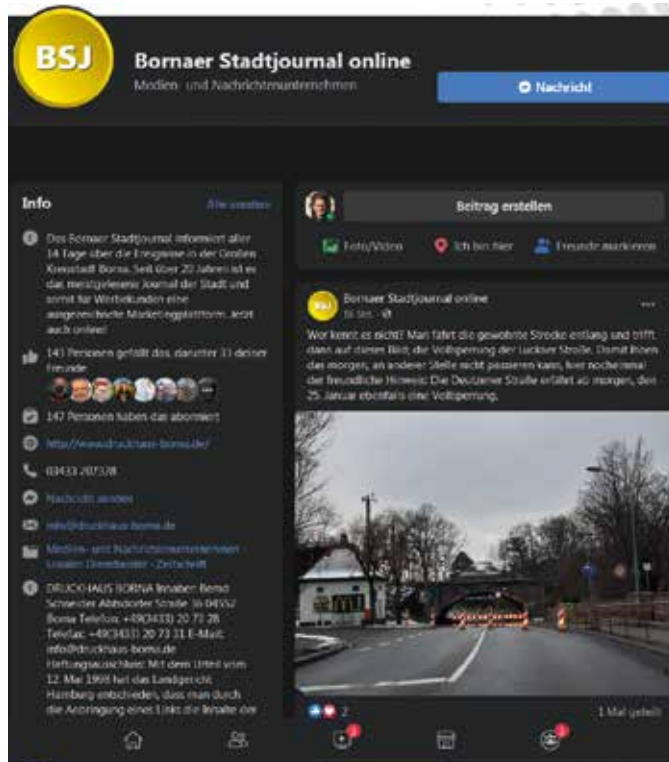
mk



Bornaer Stadtjournal online

Endlich noch viel mehr und aktuellere Informationen über Borna

Seit vielen Generationen informiert das DRUCKHAUS BORNA die interessierten Bornaer Bürger über alles, was in ihrer Stadt aktuell passiert. Um es ganz genau zu nehmen: In diesem Jahr werden es 180 Jahre sein. War es anfangs das Born'sche Tagesblatt, ist es seit 20 Jahren das Bornaer Stadtjournal (BSJ). Alle 14 Tage informiert das BSJ über die wichtigen Ereignisse in unserer Stadt. Wer wissen will, was los ist in seiner Heimatstadt, der liebt das BSJ – die meistgelesene Zeitschrift unserer Stadt. Vor 180 Jahren wurde das Wochenblatt im Buchdruck mit Buchstaben aus Blei und Holz hergestellt, seit den 1990er Jahren zogen Computersatz und Offsetdruck in die Druckerei ein. Und schon wieder steht eine neue technische Revolution in der Kommunikationswelt an. Wir alle gewöhnen uns immer mehr daran, dass wir aktuelle Informationen wirklich sofort erhalten. Links der Kaffee-Becher – rechts das Handy. Ob es immer gesund und sinnvoll ist, sei dahingestellt, aber es ist eine Entwicklung, die nicht aufzuhalten ist. Auch unsere Leser fragen uns immer häufiger danach, wann endlich auch das BSJ online verfügbar ist. Wir „beugen“ uns gern dem Zeitgeist und können unseren Lesern mitteilen, dass seit diesem Jahr neben den unverändert regelmäßig gedruckten Ausgaben des Bornaer Stadtjournal nun auch auf Facebook eine tagesaktuelle online-Ausgabe verfügbar ist.



Damit wird sich das Informationsangebot des Bornaer Stadtjournal erheblich erweitern und viel schneller verfügbar sein. Und, wie Sie es seit Jahrzehnten von uns gewohnt sind: Natürlich kostenfrei für den Leser. Denn Information verstehen wir als ein Grundbedürfnis für alle Bürger und nicht nur für die, die es sich leisten können. Der Zugang zu Informationen für alle Bürger ist für uns eine essenzielle Grundlage für eine funktionierende Demokratie.

Was können Sie, liebe Leser des BSJ, zukünftig erwarten?

- Mehr tagesaktuelle Informationen.
- Mehr Vereinsnachrichten.
- Mehr städtische Neuigkeiten aus dem Rathaus.
- Mehr Veranstaltungen, Kultur, Sport, Schulen.
- Mehr News aus dem Wirtschaftsleben unserer Stadt, z.B. freie Stellen und aktuelle Angebote.
- Mehr Informationen aus dem Landkreis und der Region.

Neben der gedruckten Ausgabe finden Sie auf BSJ online auch viel mehr Fotos und Videos. Viele Bornaer nutzen das bereits sehr intensiv. So wurde am vergangenen Wochenende unser Video zum digitalen Neujahrsempfang der Oberbürgermeisterin bereits fast 6.000 mal angeschaut. Sehr sehenswert und informativ. Haben auch Sie es schon gesehen?



Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann schauen Sie sich gleich einmal auf Facebook unsere Seite an. Wenn Sie Ihnen gefällt und Sie zukünftig aus erster Hand wissen wollen, was in Borna los ist, dann abonnieren Sie einfach unsere Seite und liken Sie uns. Am schnellsten ist es, wenn Sie nebenstehenden QR-Code einscannen. Bleiben Sie schön neugierig (gedruckt oder digital) auf unsere Heimatstadt!



QR-Code
scannen –
Seite liken!



www.facebook.com/BSJonline

„Wir legen viel Wert auf Prophylaxe und ständige Weiterbildung“

Generationswechsel in der Zahnarztpraxis Etzold

Seit sechs Jahren arbeiten Carlo (C.E.) und Andreas Etzold (A.E.) Hand in Hand in ihrer Zahnarztpraxis zusammen. Am Montag, dem 1. Februar 2021 wird nun ein neues Kapitel aufgeschlagen. Andreas Etzold übernimmt die Zahnarztpraxis, einschließlich des Teams seines Vaters. Die harmonische Übergabe der Praxis wurde von den beiden Zahnärzten von langer Hand vorbereitet. Sowohl die Praxisübernahme als auch die Praxisschwerpunkte waren die Themen unseres Gesprächs.

BSJ: Herr Etzold, fällt es Ihnen schwer zu gehen?

C.E.: Mit etwas Wehmut, es ist trotzdem genau der richtige Zeitpunkt in den Ruhestand zu gehen. Am 1. Februar diesen Jahres ist nicht nur mein erster Tag im Ruhestand, sondern mein 30jähriges Jubiläum der privaten Niederlassung. Außerdem kann ich auf 40 Jahre Berufsleben zurückblicken. Wie ich schon erwähnte, bin ich sehr glücklich, dass ich in meinem Sohn einen würdigen Nachfolger habe. Es ist uns beiden wichtig, dass sich unsere Patienten bei uns weiterhin wohlfühlen und das Vertrauen, was sie in mich setzten, auch meinem Sohn entgegen bringen. Wobei wir diesen Tag der Übergabe langfristig vorbereitet haben. Ich möchte mich ausdrücklich bei meinem Team, allen Patienten und Kollegen für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

BSJ.: Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Arbeit?

A.E.: Bevor ich mich dazu äußere, möchte ich sehr gern ein paar Worte zu meiner Person sagen. Ich studierte in Ulm Zahnmedizin und praktizierte vier Jahre lang in dieser schönen Stadt. Mein kleiner Sohn



Andreas und Carlo Etzold arbeiten Hand in Hand

ist ein Ulmer. Meine Frau und ich beschlossen, wieder in die Heimat zurückzukehren, da wir hier auch ein Familienetzwerk zur Verfügung haben, welches es uns ermöglicht, eine berufliche Karriere aufzubauen. Neben der beruflichen Unterstützung meines Vaters kann ich meinen Eltern auch ein herzliches Dankeschön dafür sagen.

Nun zu unserer Praxisphilosophie. Aus meiner beruflichen Aus- und Weiterbildung in den ersten Jahren in Ulm sind vor allen Erfahrungen im chirurgischen und präventiven Behandlungsbereich entstanden, die ich hier, vor Ort, im Erfahrungsaustausch mit meinem Vater weiter vertiefen konnte. Die Komplexität und Fragestellungen zahnmedizinischer Probleme sind durch die Erhöhung der Lebenserwartung unserer Bevölkerung und ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein

geprägt. Des Weiteren führe ich mit allen Neu-Patienten vor der ersten Behandlung ein Gespräch zum Kennenlernen und Vertrauensaufbau für einen gemeinsamen Weg in der Behandlung. Wir legen viel Wert auf Prophylaxe und ständige Weiterbildung in unserem Team.

C.E. und A.E.: Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kollegen, der Zahntechnik und den fachspezifischen Partnern für eine komplexe Zahnbehandlung bedanken. Weiterhin freuen wir uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

BSJ: Vor welchen Herausforderungen stehen Sie, nach dem 1. Februar?

A.E.: Nun, die größte Herausforderung ist die Gleiche, welche wir alle im Augenblick leisten müssen: Die Corona-Pandemie. Ich nutze das Interview dazu, Sie liebe Patienten zu bitten, unbedingt einen Termin bei uns zu vereinbaren, bevor Sie zu uns in die Praxis kommen!

Eine Herausforderung, die ich bewältigen muss ist das Führungsmanagement der Praxis. Jedoch werde ich (sowie jahrelang mein Vater) von Schwester Silvia, unserer Praxismanagerin, mehr als nur unterstützt.

BSJ: Rückblickend: Was ist für Sie beide die größte Fortschritte der Zahnmedizin in den letzten Jahren?

C.E. und A.E.: In unserer Praxis waren und sind es die Implantologie sowie die Digitalisierung (Praxissoftware, Röntgenbild).

C. E.: Es hat nie wieder einen solchen Quantensprung der Zahnmedizin in meinem Umfeld gegeben, als den 1991. Ich bin froh, dass ich 30 Jahre in Selbstständigkeit meinem Beruf nachgehen durfte.

mk

BORNAER STADTJOURNAL

mit aktuellen Informationen aus der Großen Kreisstadt Borna

Jetzt auch online!

Scan me

www.facebook.com/
Bornaer-Stadtjournal-online.de

Weil das Leben sich ändert

Privathaftpflicht: Die Versicherung muss zum Menschen passen

Vor allem der Wandel ist es, der unser Leben bestimmt. Ständig wechselt die Mode, die Medien entwickeln sich rasant und unsere Bedürfnisse ändern sich ebenfalls mit enormem Tempo - genau wie unsere Lebenssituation. Alle paar Jahre ist es daher an der Zeit, seine bestehenden Versicherungen zu überprüfen. Es sei denn, man hat sich für eine entschieden, die einem in beiden Bereichen entgegenkommt und sowohl dem geschäftlichen als auch dem persönlichen Lebensstil viel Raum für Veränderungen gibt.

Familien brauchen Flexibilität

Besonders bei Versicherungen wie der Privathaftpflicht kommt es darauf an, dass die Leistungen zeitgemäß und passgenau sind. „Das gilt besonders für Menschen mit eigener Familie“, sagt Ralf Michl von der Nürnberger Versicherung. Familien profitieren beispielsweise davon, wenn die Versicherung bei Schäden leistet, die von deliktunfähigen Kindern verursacht werden. Hier werden im Kompakt-Tarif des Anbieters etwa Schadenssummen bis zu 10.000 Euro übernommen, im Komfort-Tarif sogar bis zu 500.000 Euro. Wird der Nachwuchs älter und stellt sich auf eigene Beine, ist wiederum Flexibilität gefragt: Leben volljährige Kinder im Haushalt des Versicherungsnehmers, sind sie mitversichert, solange sie nicht heiraten. Solange sie sich in der ersten oder zweiten Schul- und Berufsausbildung befinden beziehungsweise freiwilligen Wehr- oder Zivildienst leisten, gilt dies auch, wenn sie bereits ausgezogen sind.

Internet, Betankungsschäden und Neuwertentschädigung

Doch nicht nur die Familiensituation wandelt sich immer wieder. Auch unser Alltag erneuert sich stets. So wurde das



Das kann teuer werden, denn auch wer ein unentgeltlich geliehenes Auto falsch betankt, haftet für die finanziellen Folgen. (Foto: djd/Nürnberger Versicherung/Getty Images/mediaphotos)

Internet immer mehr zum Bestandteil unseres Lebens. Mit allen Gefahren, die sich daraus ergeben und gegen die man sich absichern kann. Schäden durch private Internetnutzung und durch elektronischen Datenaustausch sind heute ein Risiko, dass immer mehr in den Vordergrund tritt. Auf www.nuernberger.de kann man vergleichen, welche Leistungen in den Tarifen enthalten sind. Beide wurden von Stiftung Warentest mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet und von Focus Money als „Produkt des Monats“ ausgezeichnet. Neue Leistungen sind zum Beispiel die Entschädigung beim Abhandenkommen von beweglichen gemieteten, geliehenen oder geleasteten Sachen, bei Betankungsschäden am unentgeltlich geliehenen Kfz oder die Entschädigung zum Neuwert. Auch Summen- und Konditionsdifferenzen gegenüber dem Vorvertrag, selbst wenn dieser mit anderen Versicherern geschlossen wurde, werden ausgeglichen, sodass den schon vorher Versicherten keine Nachteile entstehen.

djd

Krankenkassen: 31 Kassen erhöhten ihre Beiträge

Zum Jahresanfang haben 31 der geöffneten Krankenkassen ihre Beiträge erhöht, zeigt eine Untersuchung der Stiftung Warentest. Die Beitragssteigerungen liegen zwischen 0,1 und 0,8 Prozentpunkten. 44 Kassen behalten stabile Beiträge, nur eine Kasse hat den Beitrag gesenkt. Der Wechsel der gesetzlichen Krankenkasse ist jetzt noch einfacher als bisher.

Der Wechsel ist seit 2021 bereits nach einem Jahr statt nach eineinhalb Jahren Mitgliedschaft möglich. Zudem müssen Versicherte kein Kündigungsschreiben mehr an ihre bisherige Krankenkasse schicken. Ein Mitgliedsantrag bei der neuen Kasse reicht aus. Alles Weitere regeln alte und neue Kasse untereinander.

Mit dem Wechsel von einer teuren zu einer günstigen Kasse lassen sich in vielen Fällen einige Hundert Euro pro Jahr sparen. „Versicherte sollten aber nicht allein auf den Preis achten, sondern auch auf die Leistungen“, rät Testleiterin Sabine Baierl-Johna. Zuschüsse zum Beispiel zur Zahnreinigung, zur Osteopathie-Behandlung oder zu einem Gesundheitskurs können viel wert sein. Auch der Blick ins Bonusprogramm der eigenen Kasse lohnt sich seit 2021 noch mehr.

Die Datenbank der Stiftung Warentest mit Tarifen und Leistungen von derzeit 70 Krankenkassen ist laufend aktualisiert unter www.test.de/krankenkassen abrufbar.

PM Stiftung Warentest

Anmerkung:

Das auf dieser Seite behandelte redaktionelle Thema stellt keine rechtlich verbindliche Beratung dar. Diese erhalten Sie ausschließlich bei Rechtsanwälten, Notaren, Versicherungsberatern, Steuerberatern, Lohnsteuerhilfen und dgl.

Katrin Junghanns
VERSICHERUNGSMAKLER GmbH & Co. KG

Büro: Wilhelm-Külz-Straße 30 • 04552 Borna
Tel.: (03433) 206790 • Fax: (03433) 207487
Mail: info@versicherungsmakler-borna.de
www.versicherungsmakler-borna.de

Nutzen Sie
unsere Vergleichs-
programm!

Kanzlei Flechsig
Recht & Steuern

§

■ **Tommy Flechsig**
Rechtsanwalt & Fachanwalt für Steuerrecht

■ **Ramona Hendel**
Steuerberaterin (im Anstellungsverhältnis)

Kirchstraße 8 | 04552 Borna | Telefon: 03433 905703
Telefax: 03433 905704 | E-Mail: info@ra-flechsig.de

Handeln Sie solidarisch und schützen Sie sich!

Rede zum digitalen Neujahrsempfang der Großen Kreisstadt Borna

Da der traditionelle Neujahrsempfang in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden kann, möchte Oberbürgermeisterin Simone Luedtke, wie Ende des vergangenen Jahres von ihr bereits angekündigt, Sie, liebe Leserinnen und Leser herzlich einladen, den digitalen Neujahrsempfang der Großen Kreisstadt Borna zu besuchen.

Sie finden diesen online auf der neuen Homepage (www.borna.de/Stadtverwaltung-und-Buergerservice.htm/Pressemitteilungen/Digitaler-Neujahrsempfang) oder auf der offiziellen Facebook-Seite der Großen Kreisstadt Borna (www.facebook.com/Stadt.Borna).

Im folgenden Artikel veröffentlichen wir die Rede aus dem digitalen Neujahrsempfang der Oberbürgermeisterin Simone Luedtke im Wortlaut.

Liebe Bornaerinnen und Bornaer, liebe Mitschauende und Interessierte,

im Normalfall würde ich jetzt zusammen mit meinem Stellvertreter, Herrn Bürgermeister Karsten Richter, am Eingang stehen und alle Gäste des Neujahrsempfangs der Großen Kreisstadt Borna mit dem obligatorischen Händedruck persönlich empfangen. Aber was ist im vergangenen Jahr 2020 und zu Beginn des neuen Jahres 2021 schon normal?

Ein Virus verursachte und verursacht eine weltweite Pandemie und beeinträchtigt Ihr persönliches als auch unser gesellschaftliches und städtisches Zusammenleben in einem Maße, wie wir es bisher nicht kannten. Wir müssen seit Monaten mit notwendigen Einschränkungen leben, Existenzen stehen vor allem im Bereich des Einzelhandels, der Gastronomie und der Hotellerie auf dem Spiel und ein Ende ist nicht in Sicht.

Erst diese Woche wurde der Lock Down erneut verschärft. Und doch ist wohl Licht am Ende des Tunnels. Seit wenigen Tagen sind die Impfzentren geöffnet und eigentlich sollte es nun losgehen mit den Impfungen. Aber wie bei so einigen Maßnahmen, stottert der Motor. Gern würde unser Rotes Kreuz durchimpfen, doch fehlt es an Impfstoff.

Eigentlich haben der Bund und der Freistaat versprochen, dass betroffene Unternehmen und der Einzelhandel schnell und unbürokratisch Überbrückungshilfen erhalten. Novemberhilfen wurden in Aussicht gestellt. Wie so oft sind solche Hilfen weder schnell noch unbürokratisch zu erhalten und zu großen Teilen bis heute noch nicht angekommen.

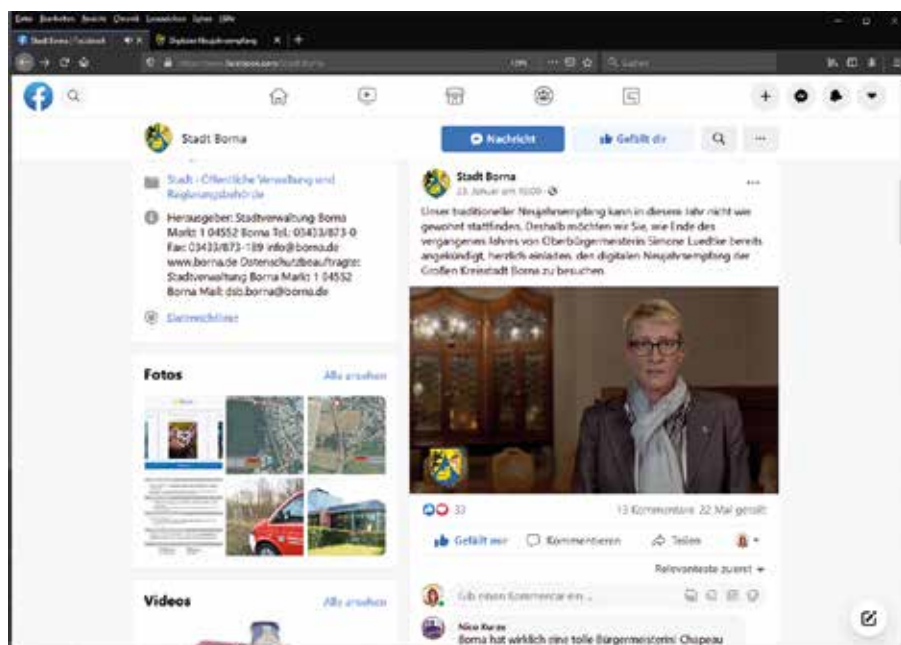
Natürlich haben Sie, haben die Betroffenen Fragen, sind verärgert und in solchen Fällen sind die Kommunen und ihre Vertreterinnen erste Ansprechpartner. Nur können wir in den meisten Fällen

nicht helfen, da wir über keine Zuständigkeit verfügen.

Das den Betroffenen zu erklären, denen das „Wasser bis zum Hals steht“ ist schwierig.

Natürlich setze ich mich ein, habe Briefe an den Bundesgesundheitsminister geschrieben, den kurzen Draht in die sächsischen Ministerien genutzt, um das Eine oder Andere zu beschleunigen. Die beste Hilfe, die wir hier vor Ort leisten können, ist Solidarität. Bestellen Sie Ihre Bücher im Buchladen vor Ort, bestellen Sie Speisen in den Gaststätten, unterstützen Sie die regionale Wirtschaft und den Einzelhandel vor Ort und überlegen Sie es sich genau, ob sie bei den großen Online-Händlern bestellen müssen.

Ich weiß aus vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, dass diese das Thema Corona nicht mehr hören können und wollen. Nichtsdestotrotz bitte ich Sie inständig, nehmen Sie



dieses Virus ernst, halten Sie sich an die Schutzmaßnahmen, handeln Sie solidarisch und schützen Sie sich und damit auch Ihre Lieben, Freunde und Mitmenschen.

Immer wieder werde ich gefragt, welche Auswirkungen die Pandemie auf unsere Stadt, deren Finanzen und die weitere Entwicklung hat. Ich gehe davon aus, dass wir erst im nächsten und übernächsten Jahr die wirklichen finanziellen und materiellen Auswirkungen zu spüren bekommen. Derzeit befinden wir uns in der Phase der Erstellung des städtischen Doppelhaushaltes 2021/2022. Der Freistaat Sachsen hat den Entwurf des Doppelhaushaltes des Freistaates Sachsen vorgelegt.

Auch mit Hilfe einer Kreditaufnahme ist es gelungen das Investitionsvolumen und die Gesamthaushaltssumme auf hohem Niveau zu sichern. Klar ist aber auch, dass der nächste Doppelhaushalt im Freistaat mit all seinen Auswirkungen auf die Kommunen nicht so optimistisch aussehen wird. Aber all dies ist „stochern im Nebel“, wie man so schön sagt. Fakt ist, dass wir auch weiterhin in hohem Maße in die städtische Infrastruktur investieren werden. Fakt ist auch, dass wir beabsichtigen, auch in den nächsten beiden Jahren, so wie seit 2008, je rund 500.000 Euro Kreditverbindlichkeiten zu tilgen, was uns als Stadt im Jahre 2023 schuldenfrei sein lässt. Das war im Übrigen eine Mammutaufgabe, insgesamt rund 8 Millionen Euro zu tilgen und das hat nur funktioniert, weil die Stadträte und die Verwaltung gemeinsam dieses Ziel mit aller Konsequenz verfolgt haben. Normalerweise nutze ich den Neujahrsempfang, um in Form eines Rückblicks und einer Vorausschau umfassend über die erfolgten und geplanten Baumaßnahmen zu informieren. Das ist in dieser Form heute und hier nicht möglich und auch nicht angebracht. Trotzdem will ich mit Ihnen gemeinsam eine kurze Rückschau halten und einen genauso kurzen Ausblick wagen.

Folgen Sie mir bitte zu einem ersten Objekt, welches mir unglaublich am Herzen liegt.

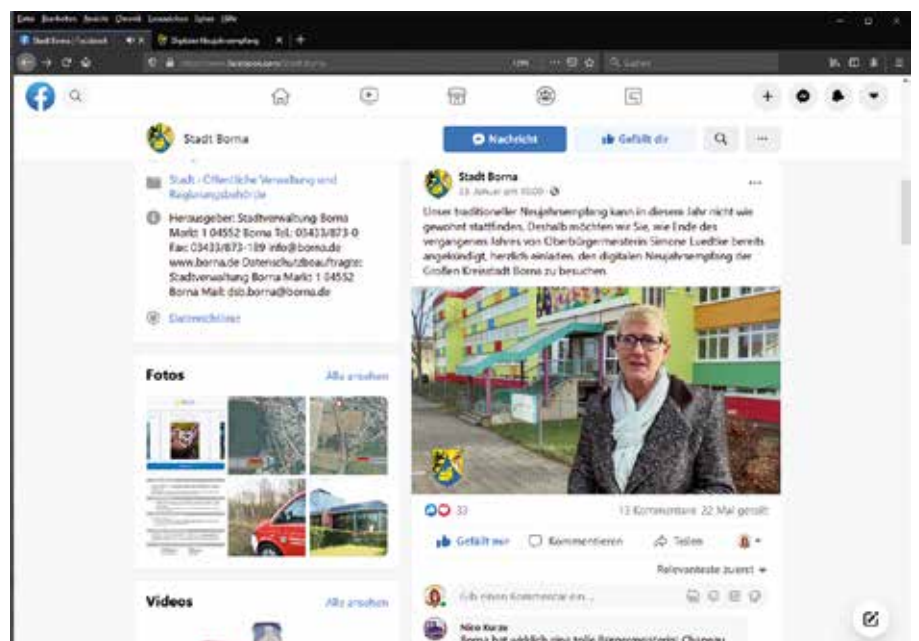
„Kinder dieser Welt“ – Grundschule Borna-West

Wir stehen vor unserer Grundschule Borna-West, die seit wenigen Wochen den Namen „Kinder dieser Welt“ trägt. Schü-



lerinnen und Schüler, Eltern, Hortnerinnen, Lehrerinnen und nicht zu vergessen – meine Fraktionsvorsitzenden – haben sich für diesen Namen entschieden und ich finde ihn sehr passend. Derzeit läuft der 2. Bauabschnitt, hier setzen wir die begonnenen Arbeiten fort und sanieren den mittleren Gebäudeteil komplett. Die Erneuerung der Fenster sowie der Fassade und die Trockenlegung des Gebäudes haben wir bereits im ersten Bauabschnitt erledigt. All dies fand und findet während des regulären Schul- und Hortbetriebes statt. Eine immense Herausforderung für alle

Beteiligten. Der zweite Bauabschnitt soll mit dem Ende des ersten Schulhalbjahres beendet sein. Daran unmittelbar anschließend startet der 3. Bauabschnitt bei dem der komplette Hortbereich erneuert, saniert und modernisiert wird. Zeitgleich erfolgt die Montage einer neuen Eingangstreppe und eines neuen Vordachs im Bereich des Haupteingangs. Wir gehen davon aus, dass wir die komplett sanierte und modernisierte dreizügige Grundschule mit drei zusätzlichen DaZ-Klassen inklusive Hort mit Beginn des neuen Schuljahres übergeben können. Insgesamt investieren wir hier rund 4 Millionen Euro, davon 3,2 Millionen



Euro Fördermittel und 800.000 Euro aus dem Stadtsäckel, in die Zukunft unserer Kinder. Eine gute, eine wichtige Investition!

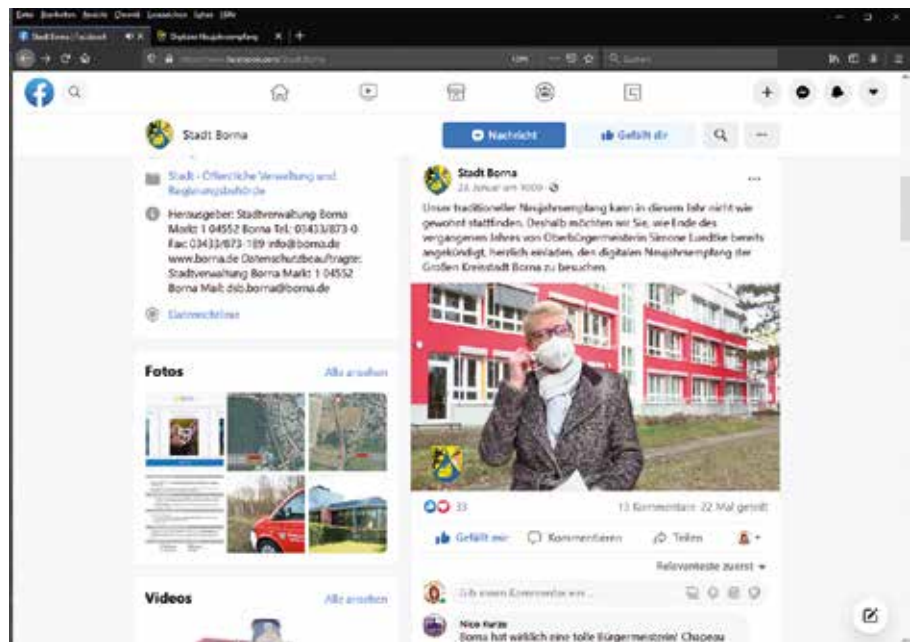
Und nun folgen Sie mir bitte zu einem weiteren Objekt, welches wir im letzten Jahr begonnen haben!

Vereinshaus Schulstraße in Borna-Ost

Wir stehen hier vor/in unserem Vereinshaus Schulstraße in Borna-Ost. Dieses Gebäude wurde 1976 in Plattenbauweise als Kindergarten errichtet. In der Zeit, als unsere Stadt massiv an Einwohner verlor wurde das Gebäude zu einem Vereinshaus umgewidmet. Dieses Vereinshaus befindet sich mitten in einer kompletten Sanierung.

Aktuell läuft auch hier der zweite Bauabschnitt mit dem wir die Komplettsanierung des Objektes abschließen. Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf Energieeffizienz und Brandschutz, aber auch das wichtige Thema der Barrierefreiheit gelegt.

Überschlägig gehen wir davon aus, dass wir die Betriebskosten gegenüber vorher deutlich, um mindestens ein Viertel, senken können. Ich freue mich riesig, dass die hier ansässigen Vereine nun über entsprechend sanierte und modernisierte Räume verfügen können. Und ich bin mir sicher, dass diese die hier verbaute Investitionssumme – immerhin rund 2,1 Millionen Euro, bestehend aus rund 879.000 Euro städtisches Geld und 1,3 Millionen Euro Fördermitteln, für ihr ehrenamtliches Engagement unbedingt verdient haben.



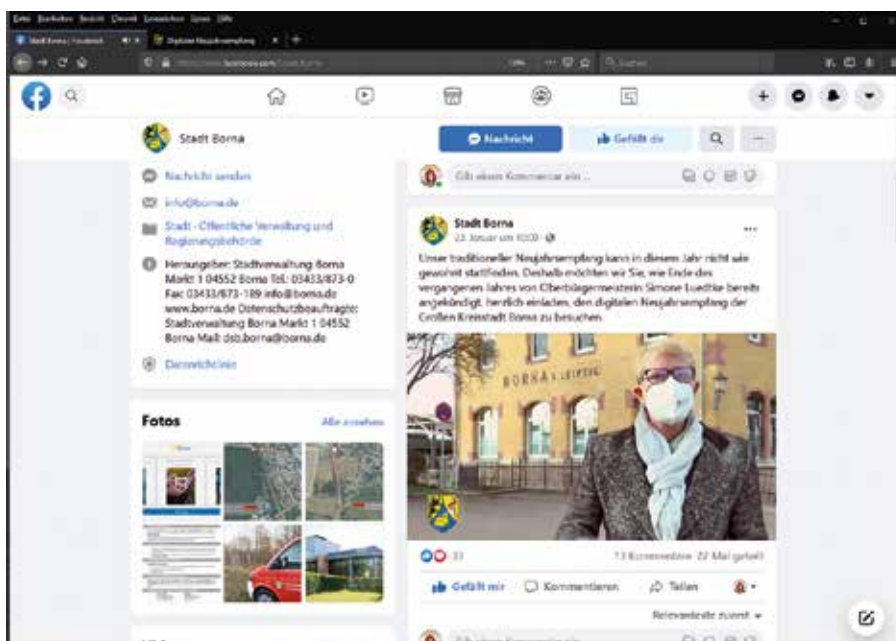
Liebe Bornaerinnen und Bornaer,

leider kann ich Ihnen nur zwei von einer Vielzahl weiterer Projekte, die wir in 2020 begonnen bzw. abgeschlossen haben, vorstellen. Aber allein diese beiden zeigen, dass wir trotz der widrigen Umstände im vergangenen Jahr alle geplanten Baumaßnahmen erfolgreich begonnen bzw. beenden konnten.

Und natürlich möchte ich Ihnen auch wenigstens zwei Projekte vorstellen, die uns mindestens bis ins Jahr 2022 begleiten werden und die eine erhebliche Verbesserung in unserer Infrastruktur bedeuten. Begleiten Sie mich bitte zum ersten Projekt.

Sanierung der beiden Bahnbrücken

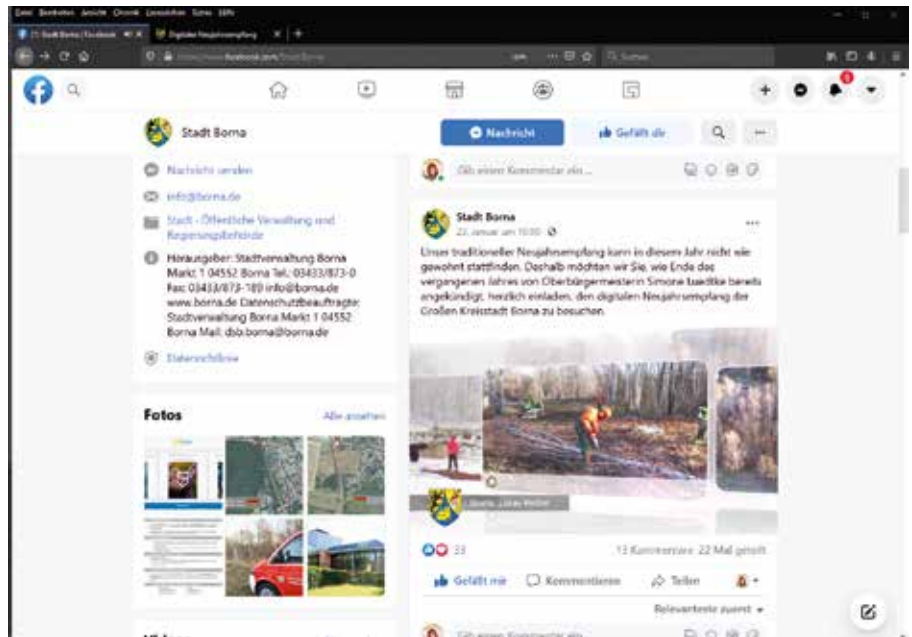
Die beiden Bahnbrücken, die die Luckaer und die Deutzener Straße überqueren, stammen aus dem Jahre 1902 und müssen nach 118 Jahren intensivster Nutzung dringend erneuert werden. Die Überflutung bei Starkregen unter der Brücke in der Luckaer Straße gehört dann der Vergangenheit an. Im Gegensatz zu den derzeit noch existierenden Halbbohlenbrücken werden die neuen Brücken ein rechteckiges Profil besitzen. Bei gleichem Platzbedarf werden sich dadurch die Durchfahrtshöhen und -breiten für den motorisierten Verkehr, für Radfahrer und für Fußgänger deutlich verbessern. Allein in diese Baumaßnahme investiert die Deutsche Bahn rund 10 Millionen Euro.



Im gleichen Zeitraum beginnen wir endlich mit der zwingend notwendigen Modernisierung des Bornaer Bahnhofs, der ebenfalls aus dem Jahre 1902 stammt. Hier war und ist mir die Schaffung der Barrierefreiheit wichtig. Es wird eine ca. 90 Meter lange Rampenanlage im südlichen Teil des Bahnhofs gebaut und der Bahnsteig 1 erhöht. Der alte Tunnel wird abgerissen und verfüllt. Natürlich werden die Bahnsteige 1 sowie 2 und 3 umfassend modernisiert und der Bahnsteig 2/3 zusätzlich auf 170 Meter verlängert. Sie erhalten neue Bodenbeläge mit Blindleitstreifen, neue Treppenzugänge mit verlängerten Dächern, extra Wetterschutzhäuser, neue Sitzmöbel und Abfallbehälter und natürlich werden die Beleuchtungsanlage und die Schriftanzeiger ebenfalls erneuert. Die neu gebaute Zuwegung erfolgt zukünftig südlich des Bahnhofgebäudes. Und da mir die Frage auch schon gestellt wurde – ja, der Service Punkt bleibt. Diesen barrierefreien Ausbau haben auch Sie, als Bornaerinnen und Bornaer, mit ihrem großen Engagement ermöglicht. Insgesamt werden hier nochmal rund 16 Millionen Euro durch die Deutsche Bahn in den Standort Borna investiert.

Das Feuerwehr-Gerätehaus in Zedtlitz

Aus den vielen für 2021 und den folgenden Jahren geplanten Baumaßnahmen möchte ich noch eine hervorheben. Im Jahre 2021 errichten wir für unsere Feuerwehrkameradinnen und Kameraden in Zedtlitz ein neues Feuerwehrgerätehaus mit 2 Stellplätzen für Fahrzeuge, einem Stellplatz für einen Bootsanhänger sowie einem Schulungs- und Mehrfunktionsraum. Dieser Neubau wird natürlich auch Sanitäräume, ein Wehrleiterbüro, eine Werkstatt, Umkleieräume, einen Lagerraum, Duschen sowie die notwendigen Stellflächen im Außenbereich erhalten. Eben alles das, was an Anforderungen an einen Neubau eines Feuerwehrgerätehauses gestellt wird. Ich freue mich sehr, dass wir hier rund 2 Millionen Euro in das Ehrenamt Feuerwehr investieren können. Den Anfang haben die Kamera-



dinnen und Kameraden der Ortswehr mit Unterstützung unserer Stadtwehrleitung bereits gemacht, da sie im Rahmen einer Ausbildung die vorgesehene Fläche bereits gerodet und vorbereitet haben.

Liebe Bornaerinnen und Bornaer,

ich könnte die Aufzählung und Erläuterung der abgeschlossenen und begonnen sowie der geplanten Projekte beliebig fortsetzen und darüber eine Stunde und mehr reden. Das kann und soll dieses Format nicht leisten. Aber ich kann Ihnen versprechen, dass ich in Abständen vor Ort über die Vielzahl der Projekte, so wie heute, berichten und diese erläutern werde.

Alles endet, nur wann? Ist die Frage. Ein Diplomat aus Samos brachte in einer Marathonrede den lakonischen Kommentar ein: „Den Anfang haben wir vergessen. Das Ende haben wir nicht verstanden. Warum? Weil wir den Anfang vergessen haben.“ Das war vor 2000 Jahren. Also Zeit genug daraus zu lernen!

Die Rede ist geschrieben, das Video gedreht und ich hatte, dass hoffe ich zumindest, Ihre Aufmerksamkeit, die weniger mir, als vielmehr unserer Stadt gelten soll.

Peroratio!

Nein, kein neuer Virus. Es bedeutet schlichtweg „Schlussatz“!

Die Vorbereitung und der Dreh dieses Videos waren neu, interessant und haben Spaß gemacht. Ich danke Regio TV und dem Druckhaus Borna für die Unterstützung.

Der „Peroratio“, so lehrt es jedes Rhetorikseminar, soll das Sahnestück jeder Rede sein.

Nun hat mir Gott nicht das Redetalent eines Gregor Gysi in die Wiege gelegt. Das ist auch nicht schlimm.

Die einen reden viel und machen wenig und andere reden wenig und machen viel. Und natürlich gibt es Menschen, die reden und machen viel!

Ich hoffe und wünsche mir, dass Sie gesund bleiben und wir uns auch im kommenden Jahr wiedersehen.

Bleiben Sie unserer schönen Stadt gewogen!

Auf Ihr Wohl verabschiede ich mich mit einem herzlichen

Glück Auf!

Simone Luedtke
Ihre Simone Luedtke
Oberbürgermeisterin

Mehr Informationen und das vollständige Video finden Sie u.a. auf www.borna.de – der neuen Homepage der Großen Kreisstadt Borna oder Sie scannen den aktuellen QR-Code.



Mehr Kinder, mehr Zuzüge, mehr Einwohner

Unsere Bevölkerungsstatistik 2020

Liebe Bornaerinnen und Bornaer,

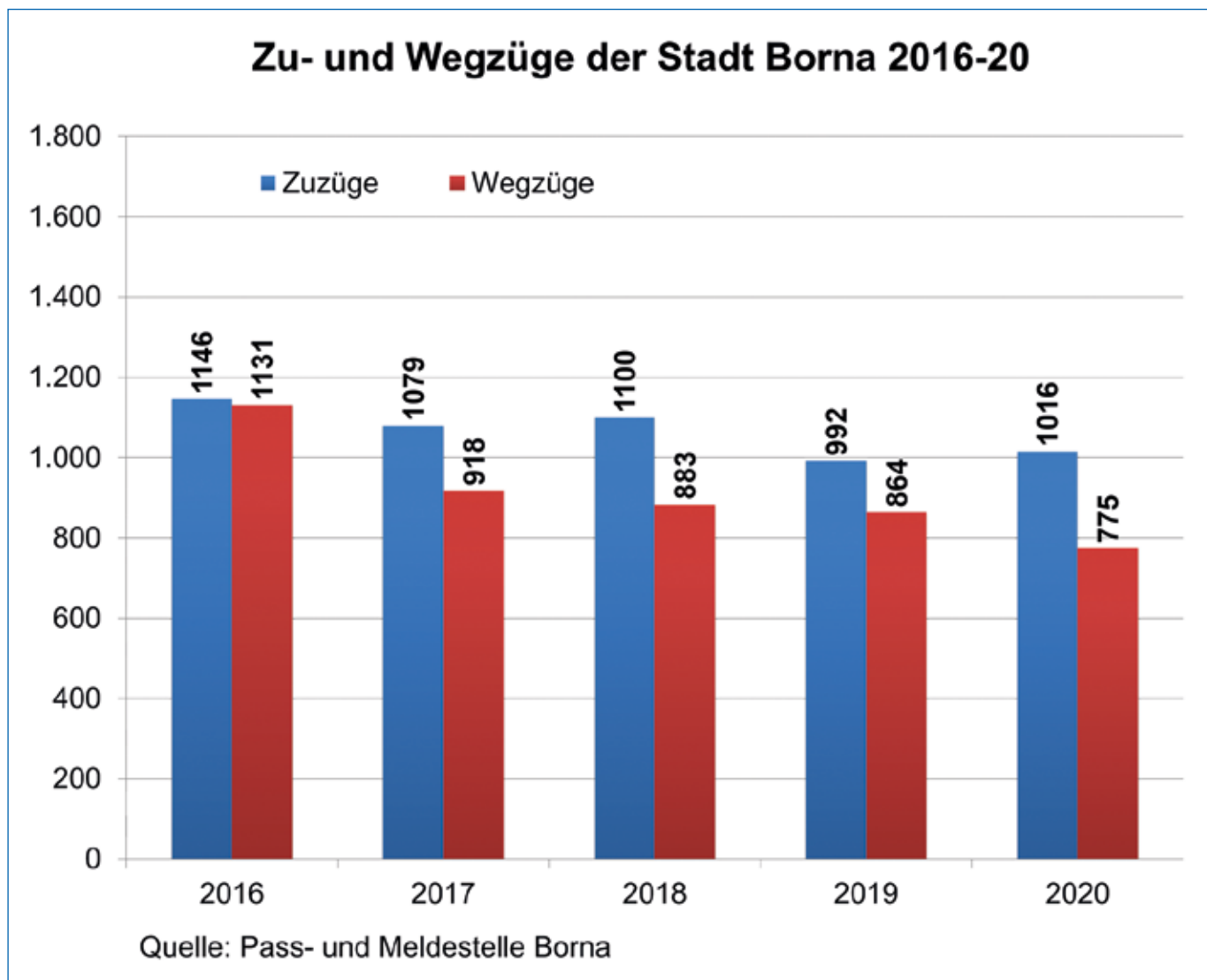
nur selten weckt der Begriff der „Statistik“ Interesse und Neugier bei Leserinnen und Lesern oder Zuhörerinnen und Zuhörern. Viel zu oft verbinden wir damit staubtrockene Zahlen die für den Einzelnen keine besondere Bedeutung haben. Anders sieht es aber bei einer speziellen Statistik aus, auf die wir zu Beginn eines jeden Jahres gespannt warten. Geht es dabei doch darum, wie sich unsere Stadt, und wir alle mit ihr, in den letzten zwölf Monaten verändert und entwickelt hat. Folgt unser Borna dem oft zitierten allgemeinen Trend? Schrumpft unsere Bevölkerung, werden die Bornaerinnen und Bornaer immer älter und kehrt gerade die jüngere Generation unserer Stadt und unserer Region immer häufiger den Rücken? Die neue Wanderungs- und Bevölkerungsstatistik unserer Pass- und Meldestelle führt

uns auch für das Jahr 2020 eindrucksvoll vor Augen: Wir können diese Fragen alle selbstbewusst mit „Nein“ beantworten. Unserer Gemeinschaft, unserer Stadt gelang es auch in diesem Ausnahmejahr gegen den Strom zu schwimmen und gegen die häufig beschworenen Trends zu bestehen. Wir werden unserem Anspruch als familienfreundliche Stadt für alle Generationen immer besser gerecht. Das ist einerseits unser subjektives Gefühl. Doch dieses wird nun erneut durch die objektiven Daten unserer Pass- und Meldestelle nachhaltig untermauert.

Im Jahr 2020 stieg die Anzahl der in Borna lebenden Kinder zwischen null und zehn Jahren das sechste Jahr in Folge kontinuierlich an. Zum 31. Dezember 2020 lebten 1.854 Kinder dieser Altersgruppe in unserer schönen Stadt. Und auch die Gruppe der Elf- bis Achtzehnjährigen ist von Ende 2019 auf 1.260 Ende 2020 weiter

gewachsen. Ein nächster wichtiger Indikator, der diesen Eindruck bekräftigt, ist die Anzahl der Zu- und Wegzüge und deren Saldo – also die Frage, ob mehr Menschen nach Borna zogen oder von hier weg. Hier können wir nun schon seit acht Jahren einen positiven Trend beobachten: Unser Wanderungssaldo (die Differenz aus Zu- und Wegzügen) betrug im Jahr 2020 241 und war damit fast doppelt so hoch wie 2019. Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember meldeten sich in Borna 1.016 Personen neu an, wohingegen nur 775 aus unserer Stadt wegzogen. Damit ist die Zahl der Wegzüge um 89 Personen im Vergleich zum Vorjahr gesunken, die Zahl der Zuzüge stieg im gleichen Zeitraum um 24.

All diese Zahlen zeichnen ein überaus erfreuliches Bild, auf das wir alle gemeinsam stolz sein können. Denn – ich kann es nicht oft genug betonen – Borna nur das,



was wir gemeinsam aus unserer Stadt machen. Die Verwaltung kann Rahmenbedingungen schaffen aber das Herz und die Seele Bornas sind wir, liebe Bornaerinnen und Bornaer. Wir sind die Stadt und wir gestalten sie zu der lebens- und lebenswerten Gemeinschaft, deren Teil wir gerne sind. Dies strahlt selbstverständlich auch nach außen und so wird unser Borna auch für Menschen, die einen neuen Lebensmittelpunkt suchen, immer attraktiver. Die Entwicklung der letzten Jahre bestätigt uns in unserem Kurs. Zahlreiche wichtige Investitionen – vor allem in unsere soziale Infrastruktur – konnten

abgeschlossen werden und selbstverständlich investieren wir auch weiterhin in diesem so eminent wichtigen Bereich. Insgesamt waren in Borna zum Stichtag 31.12.2020 19.632 Bürgerinnen und Bürger gemeldet – 14 Personen mehr als im Vorjahr. Knapp 40 Prozent der Zuzüge kommen aus unserem eigenen Landkreis, gut 31 Prozent aus dem restlichen Freistaat Sachsen. Dazu kommen zehn Prozent aus den anderen sogenannten „neuen“ Bundesländern, acht Prozent aus den „alten“ und sieben Prozent aus der EU. Die Anzahl der Geburten und Sterbefälle ist weiterhin relativ konstant mit 152 Gebur-

ten und 367 Sterbefällen im letzten Jahr. Damit erbringen wir den unwiderlegbaren Beweis, dass vor allem die Zuzüge nach Borna unserer Stadt guttun. Jeder einzelne hilft dabei, Borna langfristig als die familienfreundliche Stadt, in der alle Generationen gern wohnen, leben und arbeiten, zu gestalten. Aus diesem Grund möchte ich es an dieser Stelle nicht versäumen, jedem Einzelnen von Ihnen, liebe Bornaerinnen und Bornaer, meinen Dank für Ihren persönlichen Beitrag dazu auszusprechen. Egal ob im Ehrenamt oder einfach so – wir alle tragen in unserer Gemeinschaft unseren individuellen Teil dazu bei, dass Borna die Stadt ist und bleibt, die wir lieben. Ich wünsche Ihnen alles Gute für ein neues, erfolgreiches Jahr 2021 – und gerade, weil wir mit Blick auf die Corona-Pandemie noch nicht über den Berg sind, vor allem natürlich Gesundheit.

Herzlichst,



Ihre Simone Luedtke

Die beliebtesten Vornamen 2020 in Borna

Unser Standesamt beurkundete im Jahr 2020 insgesamt 1.057 Geburten, die beliebtesten Vornamen in Borna waren:

Mädchen	
1. Sophie	10
2. Charlotte	5
3. Marie	5
4. Emilia	4
5. Johanna	3
Jungen	
1. Fritz	16
2. Finn	11
3. Emil	10
4. Theo	10
5. Karl	9



Ortsteilbegehung in der Siedlung Kesselshain (22.10.2020)

Liebe Bornaerinnen und Bornaer,

die letzte Ortsteilbegehung im Jahr 2020 führte uns am Donnerstag, dem 22. Oktober in die Siedlung Kesselshain. Hier konnten wir gleichzeitig diese Reihe abschließen, in der ich gemeinsam mit Vertretern des jeweiligen Ortschaftsrates – und hier dem Vorsitzenden des Siedlervereins, Herr Joachim Steinhäuber – sowie Mitarbeitern unserer Verwaltung alle unsere Ortsteile besuchen konnte. Wie zu den vorangegangenen acht Ortsteilbegehungen folgten auch in der Siedlung Kesselshain viele Bewohnerinnen und Bewohner unserer Einladung und führten uns durch ihre Siedlung. Gleich am Eingang zur Siedlung wiesen uns die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Rundgangs darauf hin, dass sich die Straße auf Höhe der Hausnummer zwei absenkt. Außerdem befand sich dort eine Warnbake, deren Eigentümer unklar ist. Zur Beseitigung des Problems haben wir bereits ein Unternehmen beauftragt. Daneben fehlt auf Höhe der Straßenmeisterei/Ecke Kesselshain ein Lichtpunkt der Straßenbeleuchtung. Dies haben wir in die entsprechende Prioritätenliste aufgenommen. Die Beleuchtung in Höhe der Ampelkreuzung liegt dabei aber noch im Zuständigkeitsbereich des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Die gesamte Straßenbeleuchtung in diesem Bereich wird aktuell im Zuge des B95-Rückbaus angepasst. Ansonsten wurden zwei Masten in Höhe der Einmündung Erlenweg von unseren Stadtwerken zurückgebaut, da diese seit Jahren außer Betrieb waren und an der Stelle nicht nötig schienen.

Ein weiterer wichtiger Punkt waren die vorhandenen Betonplatten in Richtung der alten Einfahrt Kesselshain. Den Zustand der Platten haben wir überprüft und die Reparatur soll nun im Zuge der Straßeninstandsetzung mit in Angriff ge-



nommen werden. Der Umstand wird nach Priorität und Budget abgearbeitet. Im Birkenweg äußerten die Bewohnerinnen und Bewohner dann den Wunsch nach einer weiteren Verkehrsberuhigung. Nach Rücksprache mit unserer Verkehrsbehörde kann in diesem Zusammenhang jedoch nur mitgeteilt werden, dass der Birkenweg eine Straße ist, die hauptsächlich dem Anliegerverkehr dient. Sie befindet sich bereits in einer Zone mit der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde. Mit der uns zur Verfügung stehenden Messtechnik ist eine rechtssichere Geschwindigkeitsüberwachung in diesem Bereich nicht möglich.

Auf unserem Weg durch die Siedlung kam auch die Hecke auf Höhe Lärchenweg eins zur Sprache. Diese sollte verschnitten werden. Da es sich dabei jedoch um eine Hecke auf privatem Grund handelt, kann ein Verschnitten nur angeordnet werden, wenn eine Verkehrsbehinderung vorliegt. Diese ist aktuell nicht erkennbar.

Ebenfalls im Lärchenweg besteht das Problem, dass Schwertransporte die Bordsteine an der Umfahrung kaputtfahren. Nach Rücksprache mit unserem Fachdienst Tiefbau/Wirtschaftshof sollen die Bordsteine durch unseren Wirtschaftshof gerichtet

werden. Die Ausführung erfolgt noch im ersten Quartal des neuen Jahres.

Das nächste Problem, das die Mitarbeiter unseres Fachdienstes Tiefbau/Wirtschaftshof mitgenommen haben, war, dass sich der Weg auf Höhe Buchenweg eins absenkt. Der Umstand wurde auf die Prioritätenliste des Fachdienstes aufgenommen. Außerdem ist der Gehweg am Ahornweg sieben in schlechtem Zustand. Auch diesen Sachverhalt haben die Kolleginnen und Kollegen in ihrer Liste notiert. In beiden Fällen kann ein konkreter Termin zur Umsetzung jedoch aktuell noch nicht benannt werden.

Ein nächster Kritikpunkt waren die Sträucher an den Straßenrändern in der Straße „Siedlung Kesselshain“, diese müssen verschnitten werden. Wir haben unseren Wirtschaftshof über den Missstand informiert. Wenn den Kollegen die neue Technik zur Verfügung steht, die wir bestellt haben, können solche Probleme besser behoben werden. Mit den aktuell verfügbaren Mitteln sind solche Arbeiten kompliziert zu realisieren und sehr aufwändig in der Umsetzung.

An der Einfahrt in die Siedlung Kesselshain befinden sich zwei Grundstücke die verwildert sind. Allerdings hat unsere Bau-





aufsichtsbehörde bei lediglich verwilderten Grundstücken, von denen keine Gefahr ausgeht, keine Eingriffsbefugnis.

Ähnlich wie im Birkenweg äußerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Ortsteilbegehung auch im Erlenweg den Wunsch nach einer zusätzlichen Verkehrsberuhigung. Auch der Erlenweg befindet sich bereits in einer Zone 30 – eine weitere Verkehrsberuhigung ist aus diesem Grund aus Sicht der Verkehrsbehörde nicht möglich. Zur Einhaltung der Geschwindigkeit im Erlenweg werden wir Anfang des neuen Jahres unsere Überwachungsstafel installieren. Diese wird den Fahrzeugführer auf seine gefahrene Geschwindigkeit hinweisen und der Straßenverkehrsbehörde einen Überblick geben, wie häufig und wie hoch Missachtungen der StVO zu verzeichnen sind. In Auswertung dieser Statistik entscheiden wir, ob zukünftig eine Geschwindigkeitsüberwachung erfolgt.

Des Weiteren kritisierten Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung Kesselshain, dass die Belieferung des neuen Wohngebietes „Am Lerchenberg“ momentan ausschließlich durch die Siedlung erfolgt und fragten, wann die Einfahrt aus Richtung der ehemaligen B95 fertiggestellt wird? Ursprünglich war die Erschließung des neuen Baugebietes komplett über die B 176 geplant. Bauzeitliche Verzögerungen führten jedoch dazu, dass es zu einer zeitgleichen Bautätigkeit des Rückbaus der ehemaligen B95 durch das LASuV kam. Der Rückbau der B95 im Anschluss an die Freigabe eines Teilabschnittes der A 72 war langfristig geplant, ausgeschrieben und vergeben. Für den Kreuzungsbereich der B 176/ehemalige B95 war der Ausbau und der Rückbau eines Fahrstreifens in Richtung Borna nur unter Vollsperrung des kompletten Armes realisierbar. Bedingt durch diese Vollsperrung, ist eine Erschließung des Baugebietes tatsächlich nur über die Anbindung der Siedlung Kesselshain an die B 176 und im Verlauf über den Erlen-

weg möglich. Die Arbeiten für den Rückbau der B95 sollen im Knoten B95/B 176 im Februar 2021 abgeschlossen sein.

Die Zufahrt von der ehemaligen B95 in das neue Wohngebiet kann jedoch erst mit dem endgültigen Abschluss der Rückbaumaßnahmen der B95 durch das LASuV hergestellt werden. Nach aktuellem Planungsstand und den entsprechenden Aussagen des erschließenden Unternehmens in Abstimmung mit dem LASuV gehen wir deshalb von Sommer 2021 aus.

Folge dieser Dauerbelastung ist natürlich eine unausweichliche Beschädigung der Fahrbahnoberfläche des Erlenweges, die aktuell besonders auf Höhe der Hausnummer zwölf deutlich wird. Doch auch hier wird es eine Lösung geben, dieser Bereich wird im Zuge der Erschließung des neuen Wohngebietes überarbeitet, ein konkreter Termin zur Fertigstellung steht aktuell aber noch aus.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Siedlung Kesselshain bedanken, die sich die Zeit genommen haben, uns bei unserer Ortsteilbegehung zu begleiten. Außerdem danke ich dem Siedlerverein mit seinem Vorsitzenden, Herrn Steinhäuber, der bei der Organisation geholfen hat. Ohne diese Zusammenarbeit und das Engagement aller Beteiligten wären solche Termine in der Form nicht möglich.

Selbstverständlich plane ich diese Reihe fortzusetzen und auch durch Stadtteilrundgänge in unserer Kernstadt zu erweitern. Denn, wenn die neun Ortsteilbegehungen im Jahr 2020 etwas ganz deutlich gezeigt haben, dann dies: In vielen Fällen ist der kürzeste Weg doch der beste, das gemeinsame Gespräch und der Dialog führen am schnellsten zum Ziel oder zumindest zu einer Abstimmung, wie dieses Ziel bestmöglich erreicht werden kann. Dafür möchte ich auch hier abermals unseren beiden Ortschaftsräten und Ihnen, liebe



Bornaerinnen und Bornaer, danken, dass Sie sich an unseren Ortsteilbegehungen so rege beteiligt haben. Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Herzlichst,

Ihre Simone Luedtke

GESCHWINDIGKEITSMESSUNG IN GESTEWITZ

In der Ortsteilbegehung in Gestewitz am 12. August wiesen die Anwohnerinnen und Anwohner darauf hin, dass in der Gestewitzer Dorfstraße häufig die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometer pro Stunde überschritten wird. Um dies zu prüfen und zu ermitteln, ob eine Messstelle zur Verkehrsüberwachung eingerichtet werden sollte, bringen wir in der Woche vom 01. bis 05. Februar 2021 erneut unsere Geschwindigkeitsmessstafel im Bereich Gestewitzer Dorfstraße/Ecke „Im Winkel“ an. Vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmern wird damit angezeigt, ob sie sich an die zulässige Richtgeschwindigkeit halten. Außerdem erfasst die Tafel anonym die Anzahl der vorbeifahrenden Fahrzeuge und registriert die jeweiligen Geschwindigkeiten.

Ihre Verwaltung ist für Sie da

Hier bieten wir Ihnen einen Überblick Ihrer Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu den unterschiedlichsten Themenbereichen:

ANSPRECHPARTNER



Wünschen Sie Kontakt zu **Oberbürgermeisterin Simone Luedtke** oder **Bürgermeister Karsten Richter**? Bitte melden Sie sich im Sekretariat der Oberbürgermeisterin und des Bürgermeisters:

☎ 03433 873-112 oder 873-181

Für Organisatorisches wenden Sie sich bitte an den **Fachdienst 12 – Allgemeine Verwaltung**:

☎ 03433 873-121 oder 873-170

Für alle Angelegenheiten rund um das Meldewesen – zum Beispiel die Beantragung oder Verlängerung von Personalausweisen oder Reisepässen sind die Mitarbeiterinnen unserer **Pass- und Meldestelle** für Sie erreichbar:

☎ 03433 873-124 oder 873-126

Zur Beantragung von Urkunden, für Eheschließungen, für Geburtsurkunden, Kirchnaustitte und Sterbefälle nehmen Sie bitte Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres **Standesamtes** auf:

☎ 03433 873-135 oder 873-136 oder 873-137

Die Mitarbeiter unseres **Fachdienstes 11 – Finanzverwaltung** sind für Ihre Anfragen zu den Themen Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer, Mahnung und Vollstreckung sowie die Stadtkasse für Sie erreichbar unter:

☎ 03433 873-191 oder 873-160

Für alle Anfragen zu städtischen Veranstaltungen und unseren Kulturhäusern melden Sie sich bitte in unserem **Stadtkulturhaus**:

☎ 03433 209760

Unsere **Mediothek Borna** erreichen Sie unter:

☎ 03433 201922

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres **Museums** kontaktieren Sie bitte unter:

☎ 03433 278630

Das **Stadtarchiv** erreichen Sie wie gewohnt unter:

☎ 03433 200283

Für alle Fragen rund um unsere Kindertagesstätten und Kinder-Betreuungsplätze, Horte sowie Sportanlagen kontaktieren Sie bitte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres **Fachdienstes 22 – Jugend/Schule/Sport/Kita/Soziales**:

☎ 03433 873-261

Für die Bereiche öffentliche Ordnung und Sicherheit, Straßenverkehr, Gewerbeangelegenheiten, Brandschutz, Feuerwehr und unser Fundbüro rufen Sie bitte bei unserem **Fachdienst 23 – Ordnungsangelegenheiten** an:

☎ 03433 873-211

Zu Angelegenheiten der Bauverwaltung, wie zum Beispiel Bauanträge, Bausicherheit, Bauordnung und Bauleitplanung sowie unsere Stadtentwicklung, melden Sie sich bitte bei unserem **Fachdienst 31 – Bauordnung/Bauplanung und Stadtentwicklung**:

☎ 03433 873-200

Unser **Fachdienst 32 – Tiefbau/Wirtschaftshof** für alle Fragen rund um den Straßenbau, Spielplätze, Grünanlagen und Gewässer ist erreichbar unter:

☎ 03433 873-253

Für alle Themen zu städtischen Liegenschaften, Garagen, Gebäuden, Verpachtungen, Kleingärten und rund um den Hochbau kontaktieren Sie bitte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres **Fachdienstes 41 – Gebäude und Liegenschaftsmanagement**:

☎ 03433 873-237

Viele weitere Informationen, die E-Mail-Adressen und alle Ansprechpartner sowie tagesaktuelle Neuigkeiten rund um unsere Stadt Borna finden Sie unter:

www.borna.de



2020 – Kita-Betrieb im Corona-Jahr



Freundschaftsraum für Rollenspiele im Kinderhort „Paulis Weltenträumer“ in Geithain



Spielzimmer im Krippenbereich der Kita „Zwergenstübchen“ in Wiederau

Gut und hoffnungsvoll begann das vergangene Jahr. Doch im März 2020 nahm alles plötzlich eine unerwartete Wendung. Corona ereilte uns mit solcher Wucht, dass das gesellschaftliche Leben von einer Sekunde zur anderen nahezu stillstand und wir alle wie gelähmt waren. Was war das und wie konnte das passieren? Wie geht es nun weiter?

Es ging weiter. Das Herz der Gesellschaft hörte nicht auf zu schlagen.

Unsere Kindertageseinrichtungen waren die Orte, die bis auf wenige Tage zu Beginn der ersten Welle der Corona-Pandemie immer geöffnet hatten. Jede Kita, ob nun von unserem Verband oder von anderen öffentlichen oder freien Trägern der Jugendhilfe hatte die Aufgabe, eine Notbetreuung oder eingeschränkten Regelbetrieb zu sichern. Das heißt, die Kitas waren nie geschlossen. Während überwiegend medial über die geschlossenen Schulen und wie der Schulbetrieb zu Hause online organisiert werden kann, berichtet wurde, war über die Arbeit der Erzieher*innen in den Kitas während der Pandemie kaum etwas bekannt. Viele Eltern waren über die Notbetreuung dankbar, während Einzelne auch unzufrieden Unmut gegenüber dem Kita-Personal äußerten, weil sie die Kinderbetreuung nur eingeschränkt oder gar nicht in Anspruch nehmen durften.

Wie in anderen Bereichen auch sind die Erzieher*innen ständig einem sehr hohen Infektionsrisiko ausgesetzt. Hygieneregeln wurden aufgestellt und ein Pandemieplan für die Einrichtun-

gen erarbeitet. Abstandsregeln und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in Betreuungssituationen mit den Kindern ist nicht durchgängig möglich. In der zweiten Welle der Corona-Pandemie hat sich nun herausgestellt, dass auch Kinder am Corona-Virus erkranken und ihn übertragen können. Im Dezember 2020 erfuhren wir das schmerzlich. Drei unserer Kitas mussten ganz schließen und in Quarantäne geschickt werden; in mehreren Kitas wurde gruppenweise Quarantäne verfügt.

Im neuen Jahr sind alle Kitas wieder offen und sichern die Notbetreuung ab. Das Infektionsrisiko der beschäftigten Erzieher*innen ist nach wie vor hoch und auch unsere Mitarbeiter haben vor der Infektion Angst. Zu nah ist uns die Pandemie mittlerweile gekommen. Bei Verdachtsfällen kontaktieren wir sofort das Gesundheitsamt. Die Zusammenarbeit hat bisher immer gut funktioniert. Wir wünschen uns für unsere Erzieher*innen klare Regelungen für eine wiederkehrende Testung auf SARS-CoV-2 und eine zügige Umsetzung der angekündigten Impfung. Auf diesem Weg möchten wir uns bei unseren Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und sehr gute Zusammenarbeit bedanken und wir wünschen weiterhin viel Kraft für die bevorstehende Zeit. In diesem Sinne – bleiben Sie gesund und achten Sie auf sich.

VOLKSSOLIDARITÄT Kreisverband Borna e.V.
Viola Heinig

Bereichsleiterin Kindertageseinrichtungen





VOLKSSOLIDARITÄT Kreisverband Borna e.V.

Wir suchen ab sofort:

Pflegeschulung und Pflegehilfskräfte für unsere Sozialstationen in Borna und Pegau

Möchten Sie hilfsbedürftige Menschen unterstützen,
betreuen und beraten, dann senden Sie Ihre ausführlichen
Bewerbungsunterlagen bitte an:

Geschäftsstelle: Sachsenallee 2b • 04552 Borna
Tel. 03433 205620 • Fax 03433 205621
E-Mail: vsborna-bewerbung@volkssolidaritaet.de
www.volkssolidaritaet-borna.de



Chronisches Erschöpfungssyndrom

Der moderne Alltag ist häufig von Hektik, Stress und stetiger Anforderungen geprägt. Viele müssen Familie, Karriere und zahlreiche andere Verpflichtungen unter einen Hut bringen. Wenn der Alltagsstress auf Dauer zu viel wird und nicht rechtzeitig die Bremse

gezogen wird, kann sich stetige Überforderung zum Chronischen Erschöpfungssyndrom auswachsen. medicalpress klärt auf, was der Begriff bedeutet, beleuchtet die Zusammenhänge und gibt Tipps, um gegenzusteuern.

Die Tage sind geprägt von Hektik und Termindruck, die Arbeit im Büro scheint kein Ende zu nehmen und auch am Feierabend gibt es noch zahlreiche Probleme zu lösen. Wenn dann die Zeit für Entspannung und Erholung da ist, bringt sie keinen nennenswerten Regenerationseffekt, die Erschöpfung bleibt. Hinzu kommt quälende Schlaflosigkeit und weitere Beschwerden wie Kopf-, Hals-, Gelenk- und Muskelschmerzen sowie Konzentrations- und Gedächtnisstörungen. Auch längere Auszeiten führen nicht dazu, wieder mit vollem Elan ins Geschehen eingreifen zu können - bis hin zu einem Zustand, in dem an geistige oder körperliche Aktivität nicht mehr zu denken ist. Die Rede ist vom Chronischen Erschöpfungssyndrom, mit Sicherheit kein Einzelfall, schließlich sind in Deutschland etwa 300.000 Menschen von dem diffusen Krankheitsbild betroffen - in der Mehrheit Frauen zwischen 30 und 45 Jahren.

Per Definition spricht man erst dann von einem Chronischen Erschöpfungssyndrom, wenn die Symptome länger als sechs Monate anhalten. In knapp der Hälfte aller Fälle zieht das Chronische Erschöpfungssyndrom psychiatrische Folgeerkrankungen wie eine Depression oder eine Angsterkrankung nach sich. Die Auslöser können vielfältig sein, z.B. eine Fehlsteuerung des Immunsystems nach akuten Infektionskrankheiten, negativer Stress, Umweltgifte, traumatische Erlebnisse sowie genetische Faktoren. Im Mittelpunkt der Behandlungsstrategie stehen Ursachenforschung, Symptombehandlung und Verhaltensanpassungen.

Ebenso vielfältig wie die Ursachen sind auch die Behandlungsmethoden. So können nach ärztlicher Verordnung Antidepressiva, Schmerzmittel, Antibiotika, Schlafmittel oder Nahrungsergänzungsmittel zum Einsatz kommen. Betroffenen wird von ärztlicher Seite insbesondere ein geregelter Tagesablauf empfohlen. Zu den weiteren Therapiebausteine in Fachkliniken zählen je nach Symptomschwerpunkten z.B. Entspannungstechniken, Ernährungsberatung, Angstbewältigungstraining, Lichttherapien und Sportangebote.

Zu beachten ist, dass bei Betroffenen des Chronischen Erschöpfungssyndrom die Stresstoleranz deutlich herabgesetzt ist. Weil Stress zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes führen kann, sollte dieses so gut wie möglich vermieden werden. Das Ziel, die Leistungsfähigkeit langfristig wiederherzustellen, klappt leider nicht in allen Fällen und die Rückfallrate ist hoch. Erfahrungen aus der Praxis zeigen aber vielversprechende Ansätze.

Text: medicalpress

Gute-Laune-Rezept



Nicht nur bei den Kleinen stehen Nudeln besonders hoch im Kurs: Die italienische Küche ist eine der beliebtesten überhaupt und die vielfältigen Teigwaren in aller Munde - sogar so sehr, dass jährlich am 25. Oktober der Weltnudeltag gefeiert wird! Hinzu kommt, dass bei den Mengen an Nudeln, welche 2020 eingekauft wurden, bestimmt der ein oder andere Leser ein gutes Rezept braucht. Hier eine Idee:

Spaghetti mit Garnelen, Cocktailtomaten und Chili

Zutaten für zwei Portionen:

200 g Garnelen, 150 g Spaghetti, 1 Knoblauchzehe, 1/2 Bund Petersilie, 75 ml Weißwein, 3 EL Olivenöl, 2 EL Butter, 200 g Cocktailtomaten, 1 Chilischote, Salz und Pfeffer (optional)

Zubereitung:

Zuerst das Wasser für die Nudeln aufsetzen und zum Kochen bringen. Pasta hinzufügen und al dente kochen. Die Nudeln abseihen, dabei 1/4 Glas vom Kochwasser auffangen. Nun die Garnelen waschen und mit Küchenpapier abtrocknen. Knoblauch in dünne Scheiben schneiden. Anschließend das Öl in einer Pfanne erhitzen und den Knoblauch hinzufügen. Butter, Garnelen und Salz hinzugeben und Temperatur erhöhen. Garnelen etwa 15 Sekunden von beiden Seiten braten. Anschließend den Wein hinzugeben. Zum Schluss Petersilie, Cocktailtomaten und Chilischote hinzugeben und noch ca. eine Minute weiterbraten, bis die Tomaten weich sind. lp

Ihr Sanitätshaus Fachgeschäft in Borna.

www.rmcstolze.de/homecare



Wir sind die **Experten** in der Region.

Rundum kompetent und zuverlässig
betreuen wir unsere Kunden in den Bereichen:

Rehatechnik · Orthopädietechnik · Medizintechnik
Sanitätshaus · Homecare · Mobilcenter

In unserem Homecare-Team sind Experten in den Bereichen Wund-, Stoma- und Tracheostomaversorgung sowie Enterale Ernährung für Sie aktiv.

W.-Külz-Straße 6 – 8 · Borna · Telefon: 034 33 / 27 60 70

f @rmcstolze · www.rmcstolze.de



ANZ_STD|RLBNA_04_01.21 | www.pluzze.de

Neue Farbwelten für zu Hause

Die Corona-Pandemie hat 2020 zu einem ganz besonderen Jahr gemacht, das viele Gewissheiten und Gewohnheiten infrage stellte. Die eigenen vier Wände wurden zum Rückzugsort schlechthin, privat und nun auch beruflich – ein bereits seit Jahren zu beobachtender Trend, den das globale Virus spürbar forcierte.

Wunderbar farbig

Das Caparol FarbDesignStudio ermittelte beim Farbscouting für 2021 „eine Verfestigung und Verstärkung dessen, was wir bereits 2019 und 2020 beobachtet haben“, so Projektleiterin Andrea Girzdzies. „Grundsätzlich geht es um Werte wie Ruhe, Entspannung und Klarheit, Natürlichkeit, Stabilität.“ Daher überrascht es auch nicht, dass die drei Trendwelten für 2021 auf der gleichen Farbpalette wie 2020 basieren: „Wir konnten sehr gut mit den Farben von Unikat #4 weiterarbeiten, haben die Farbwelten neu arrangiert und so deutlich andere Anmutungen geschaffen.“ Veränderte Kombinationen und Leitfarben knüpfen also erkennbar an die Vorsaison an, werden aber dennoch eigenständig im Charakter. Diese Fortschreibung drückt sich auch in der Bezeichnung aus: „Unikat #4.1 Impulse“, wie die Trends 2021 genannt werden, versteht sich als Update mit neuen Optionen.

Kreativtechniken für die Wände

„Wir haben sehr viel mehr kreative und experimentelle Oberflächenideen umgesetzt“, erklärt die Leiterin der Kreativwerkstatt von



Je nach Ausführung variiert die Kreativtechnik Linnen zwischen subtiler Harmonie und prägnanter Strukturierung. Foto: Caparol Farben Lacke Bautenschutz/ blitzwerk.de/akz-o



Auch diese Wand ist mit der Ethno-Technik umgesetzt, hier mit den warmen und kräftigen Farben der Trendwelt 3 und einem eigenen Duktus. Foto: Caparol Farben Lacke Bautenschutz/blitzwerk.de/akz-o

Caparol, Sabine Hoffner. Die Oberflächen bewegen sich zwischen subtil und plakativ-expressiv. Interessant ist das Riss-Motiv, das in verschiedenen Kreativtechniken auftaucht und mit Kupfer oder gar Gold hinterlegt als Stilelement für die perfekte Unvollkommenheit steht. Die Kreativtechnik „Ethno“ ist ausdrucksstark und wandelbar. Ganz zurückhaltend hingegen bleibt „Linnen“, farblich sehr dezent in sich variierend und haptisch strukturiert.

akz-o

„Perfekt einrichten für alle“ – Möbel Voigt in Eula

Auch in diesen herausfordernden Zeiten stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen Sie bei der Verwirklichung Ihrer Wohnprojekte.

Ob Möbel- und Küchenplanung oder die Beratung zu den verschiedenen Einrichtungsmöglichkeiten – bei unseren Profis sind Sie an der richtigen Stelle. Dabei bieten wir umfassende Serviceleistungen zum besten Preis – garantiert!

Warten Sie nicht länger und sichern Sie sich noch schnell einen der ersten Beratungstermine 2021!

Ihr Team von Möbel Voigt



eidner GmbH
HEIZUNG-SANITÄR-
FACHGROSSEHANDEL
Bäderwelt

Hauptsitz Borna
Blumrodapark 1,
direkt an der B 93
Tel.: 034343 7060

NL Wurzen
NL Torgau
NL Eilenburg

FORMAT
WILLKOMMEN IM BAD

Von einem neuen Bad soll man nicht träumen:

Träume leben!

Überzeugen Sie sich selbst in unserer Ausstellung

Bäder sehen • planen • kaufen

„Perfekt einrichten für alle!“



MÖBEL VOIGT

WOHNEN – SCHLAFEN – KÜCHEN

Gewerbegebiet Eula-West 13 | 04552 Borna
Tel. 03433 - 205580 | www.moebel-voigt.de

Mo – Fr: 9.00 – 18.30 Uhr | Sa: 9.00 – 14.00 Uhr







Schimmel in der Mietwohnung

Für Vermieter und Mieter gibt es einen Königsweg

Eine Umfrage des Kölner Meinungsforschungsinstituts „heute und morgen“ belegt: 38 Prozent der Bundesbürger geben an, dass sie in den letzten fünf Jahren Schimmel in ihrer Wohnung hatten. Über die Ursachen von Schimmelpilz, insbesondere in Mietwohnungen, kommt es immer wieder zum Streit. Doch es gibt für Vermieter und Mieter einen Königsweg, um dem Dilemma zu entkommen.

Verursacher oft nicht eindeutig zu identifizieren

Rechtsanwalt Andreas Schmidt von der Kanzlei Leinen und Derichs in Köln, bringt das Problem auf den Punkt: "Der Vermieter hat in Streitigkeiten zur Mietwohnung schlechte Karten". Die Rechtsprechung verlangt vom Vermieter in den meisten Fällen den Nachweis, dass keinerlei Baumängel vorliegen. In der gerichtlichen Praxis schlägt dann nämlich die Stunde der Sachverständigen. Nur, dass diese oft zu keinem eindeutigen Ergebnis kommen. "Das liegt auch daran, dass nicht alle Sachverständigen über eine fallspezifische Qualifikation verfügen, wie sie notwendig wäre", erklärt der Jurist. Ist zum Beispiel ein Sachverständiger auf Schimmelpilzbegutachtung spezialisiert, stellt sich die Frage, ob er wirklich ausreichend Fachkenntnisse besitzt, um einen komplexen Baumangel bewerten zu können.

Konsequentes lüften und heizen

Thomas Molitor ist stellvertretender Technischer Leiter beim Sanierungsspezialisten ISOTEC. Die Unternehmensgruppe mit über 800 Mitarbeitern wird besonders in



Ein unschönes Bild: Schimmel

der Winterzeit in Wohnungen mit Schimmelbefall gerufen. "Das Problem beginnt beim Lüftungs- und Heizverhalten", erklärt Diplom-Ingenieur Molitor. In einem Haushalt werden durch Kochen, Duschen und Atmen täglich mehrere Liter Luftfeuchte eingebracht, die abgelüftet werden müssen. Geschieht dies nicht, kann es bei schlechtgedämmten Außenwänden zu Schimmelbefall kommen. "Wir empfehlen, die Raumluftfeuchte zu beobachten. Anzustreben ist eine Raumluftfeuchte von 50 Prozent und sie sollte 70 Prozent nicht überschreiten", so Ingenieur Molitor. Wichtig sei zudem ein kontinuierliches Heizen der Räume im Winter.

Sanierung und Prävention als Priorität für Vermieter

Das Problem aber bleibt: nur in wenigen Fällen ist die Frage nach der Verursachung offensichtlich. Wie gehen Mieter und Ver-

mieter mit dieser unklaren Ausgangslage am besten um? Was tun bei Schimmelbefall in der Mietwohnung? Rechtsanwalt Schmidt aus Köln berichtet aus seiner Erfahrung: "Ein Rechtsstreit mit einem Mieter unter Beteiligung eines Gutachters, da liegen wir immer bei einem Paket von ca. 5.000 Euro. Da ist es sinnvoller, zwei oder dreitausend Euro direkt in eine Sanierung zu investieren." Hinzukommt - egal wer den Schimmel verursacht hat - dass dieser nichts im Wohnraum zu suchen hat. Nicht alle, aber viele Schimmelpilze sind gefährlich für die Gesundheit der Bewohner. Baustoffe wie die intelligente ISO-TEC-Klimaplatte aus Kalziumsilikat wirken wärmedämmend, nehmen Feuchtigkeit auf, geben sie im Bedarfsfall wieder ab und verhindern einen erneuten Befall dauerhaft." Weitere Informationen unter www.isotec.de

(Beitrag red. gekürzt)

bpr

BMVG
Ihr Wohnraum zum Glück.

4 Zimmer - 66,96 m² -
3. Obergeschoss mit Balkon
Heinrich-Böll-Straße 36 in Borna
515 € Warmmiete
V, 116 kWh (m²a), Gas, Bj 1962

03433 2761-0
@ www.wohnungen-borna.de

Bornaer Stadtjournal
online

www.druckhaus-borna.de

Feuer für Individualisten

Wohnfühloase aus Holz und Stahl

Ob Wärmebedarf oder Einrichtungsstil, ob Aufteilung oder Größe – jedes Haus und jede Wohnung ist anders. So unterschiedlich wie die Rahmenbedingungen sind auch die Wünsche an den passenden Kaminofen. Schnell fündig wird man bei der Produktfamilie Livera von Drooff. Diese Kaminserie präsentiert sich minimalistisch in edlem Schwarz und wird in zwei Breiten und Höhen angeboten, wobei die breite Version mit einer extragroßen Sichtscheibe im TV-Format trumpft. Ergänzt mit variablen Anbauelementen, die untereinander frei kombinierbar sind, besticht die Modellfamilie durch ihre Vielfalt: Sei es als Solitär, extravagante Kaminlandschaft mit gemütlicher Sitzbank oder dem gradlinigen Regal für Scheite und Bücher – jeder Livera passt sich an. Und dank der über Eck gebogenen, nahtlosen Glaskeramik, die es mit linkem oder rechtem Türanschlag gibt, ist der Blick gleich von zwei Seiten auf das Feuer frei. Das macht ihn zur Wohnfühloase aus Holz und Stahl.



Extravagante Kaminofenserie bietet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten.
Foto: Drooff Kaminöfen/akz-o

Stark in Leistung, Klimaschutz und Energie

Auch bei der Technik bietet die Kaminofenserie durchdachte Features. Die elektronische Abbrand-Steuerung fire+ sorgt im Brennraum automatisch für die optimale Temperatur und Luftzufuhr. Mehr noch: Sie meldet den genauen Zeitpunkt zum Nachlegen und bewirkt einen deutlich langsameren Abbrand. Das Ergebnis ist ein gleichmäßig brennendes Kaminfeuer mit hohem Wirkungsgrad. Zudem werden der Holzverbrauch und die Emissionen deutlich gesenkt. All das schont nachhaltig die Umwelt. Dies merkt der Ofenbesitzer an einer sauberen Scheibe und besonders wenig Asche.

Weitere Highlights sind das optional erhältliche Speichermodul, das den Ofen zu einem echten Energiesparwunder macht, sowie die regulierbare Topplatte, über die sich die Wärmeabgabe gezielt steuern lässt (www.drooff-kaminofen.de). Wer schnell wohlige Temperaturen wünscht, öffnet die Luftschlitze, sodass der Großteil der Wärme direkt an den Raum abgegeben wird. Bleiben die Öffnungen in der Topplatte hingegen geschlossen, wird die Hitze der Flammen in der rund 80 Kilogramm schweren Speicher-

eingelagert. Für spürbar anhaltende Wärme – auch noch für Stunden, nachdem die letzte Glut im Kaminofen erloschen ist.

akz-o



Wir suchen Baugrundstücke (auch unerschlossen)
sowie Ein- und Mehrfamilienhäuser
(auch sanierungsbedürftig)

Unsere Leistungen für Sie:

- ✓ Gutachtenerstellung
- ✓ Behördengänge
- ✓ Bonitätsprüfung der Interessenten
- ✓ Umzugshilfe und besenreine Bäumung

Wir suchen die passende Wohnung für Sie!



Ralf Wölk | Wiesenstraße 1b |
04552 Borna | Tel. 03433 219571



BHB Broy-Hausbau GmbH

Als regionaler Partner für schlüsselfertige Massivhäuser bauen wir seit 2003 in Teilen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen attraktive Qualitätshäuser für Preisbewusste!

Sie haben Interesse?
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich!



Schulstr. 2 • 04683 Naunhof
☎ 03 42 93 46 63 97 ✉ info@broy-hausbau.de
📘 www.facebook.com/BHB-Broy-HausBau-GmbH



GARANT
IMMOBILIEN



**Qualifizierte Beratung und Betreuung,
von der Bewertung bis zum Verkauf.**

OB SIE EIN HAUS, EINE WOHNUMG ODER EIN GRUNDSTÜCK
VERKAUFEN WOLLEN – WIR SIND AN IHRER SEITE.

Telefon 0341 / 58 31 19 00

www.garant-immo.de

Unsere Tipps vom 25.1. bis 6.2.2021

heiloo Getränkemarkt · Oststraße 3a · 04552 Borna
Tel.: 03433 - 91 02 00

Angebote sowie Zugaben nur solange Vorrat reicht! Abgabe in handelsüblichen Mengen. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Aktionspreise gelten nur bei Abholung im Getränkemarkt.

Hasseröder Sortiment je 20 x 0,5 l
8,99€
0,90 €/l zzgl. 3,10 € Pfand

Sternburg Sortiment je 20 x 0,5 l
6,99€
0,70 €/l zzgl. 3,10 € Pfand

Radeberger je 20 x 0,5 l
12,99€
1,30 €/l zzgl. 3,10 € Pfand

Ileburger Sachsen Quelle Mineralwasser je 12 x 1,0 l
4,99€
0,42 €/l zzgl. 3,30 € Pfand

Coca Cola, Fanta, Sprite je 12 x 1,0 l
9,99€
0,83 €/l zzgl. 3,30 € Pfand

Auch nach Umzug von ALDI haben wir sowie das Blumengeschäft weiter, wie gewohnt, für Sie geöffnet!



heiloo Getränkemarkte GmbH
Lindenstraße 7 · 09241 Mühlau ·
Tel.: 03722 - 63 21 0 · Fax: 03722 - 63 21 20

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr | Sa. 8.00 – 13.00 Uhr



Freu dich – auch 2021:

Wir senken die MwSt. auf 0%

2021



Renault MEGANE Grandtour Limited Deluxe TcE 115 GPF, Benzin, 85 kW (115 PS): Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,8; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,6, CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km; Energieeffizienzklasse: B. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Renault CAPTUR Experience TcE 90, Benzin, 67 kW (90 PS): Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,5; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,3, CO₂-Emissionen kombiniert: 121 g/km; Energieeffizienzklasse: B. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

CARUNION

CarUnion AutoTag GmbH
Sprottaer Landstr. 46 · 04838 Eilenburg · Tel.: 03423 68780
Magdeborner Str. 2 · 04416 Markkleeberg · Tel.: 034297 7200
Ludwig-Hupfeld-Str. 3 · 04179 Leipzig · Tel.: 0341 446740
Essener Str. 27 · 04129 Leipzig · Tel.: 0341 5931600
Abtsdorfer Str. 31 · 04552 Borna · Tel.: 03433 746880

CarUnion.de

Beim Kauf eines thermischen Renault Pkw-Modells, ausgenommen Renault Mégane R.S. und Clio E-TECH Hybrid, gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. Dieser Rabatt entspricht einer Minderung von 15,97 % des Bruttokaufpreises. In der Rechnung wird die Mehrwertsteuer auf Grundlage des reduzierten Nettokaufpreises ausgewiesen. Keine Berechtigung, die Erstattung des auf der Rechnung ausgewiesenen Mehrwertsteueranteils zu verlangen. Keine Barauszahlung. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig für Privatkunden bis 31.1.2021